



BACHELORSTUDIENGANG ARCHITEKTUR

Fachbereich:

Architektur, Facility Management und Geoinformation

Hochschule Anhalt

Hochschule für angewandte Wissenschaften

MODULHANDBUCH

BACHELORSTUDIENGANG ARCHITEKTUR – 6 SEMESTER

PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG VOM 24. NOVEMBER 2010

MIT SATZUNGSÄNDERUNGEN

IN DER FASSUNG VOM 6.5.2015

Inhalt

1. Semester

Entwurf und Gestalt I	4
Konstruktion und Tragwerk I	7
Baustofftechnologie I	10
Darstellung und Aufnahme von Bauten I	13
Kultur und Kommunikation I	16

2. Semester

Entwurf und Gestalt II	19
Konstruktion und Tragwerk II	22
Baustofftechnologie II	24
Darstellung und Aufnahme von Bauten II	26
Kultur und Kommunikation II	29

3. Semester

Entwurf und Gestalt III	32
Stadt und Geschichte I	35
Konstruktion III	38
Haustechnik und Tragwerk I	40
CAD	42

4. Semester

Entwurf und Gestalt IV	44
Stadt und Geschichte II	47
Konstruktion IV	50
Haustechnik und Tragwerk II	52
Ökonomie und Recherche	54

5. Semester

Projekt I und Vertiefungsseminar	56
Projekt II	58
Management und Recht	59
Kultur und Kommunikation	61
Berufspraktikum I	64

6. Semester

Berufspraktikum II	65
Wahlpflichtmodul	66
Bachelormodul	67

Entwurf und Gestalt I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 300 h	Credits 10 cp	Studien-semester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Entwerfen I, Vorlesung und Übung (1 V, 3 Ü) b) Strukturlehre, Praktikum (2 P) c) Gestalten I, Übung (4 Ü)	Kontaktzeit 60 h 30 h 60 h	Selbststudium 60 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Entwerfen I Die Kommunikation mit sich selbst, der Welt, der Aufgabe, dem Auftraggeber und den Planungspartnern ist Grundeigenschaft des Architekten und befähigt ihn, Ideen zu entwickeln und diese verständlich zu vermitteln. Die Studierenden werden in die Lage versetzt: <ul style="list-style-type: none"> - die Einflussnahme auf das Bauen durch den Entwurf darzustellen - Grundlagen und Methoden zu verstehen - das Entwerfen als einen offenen, bedürfnisorientierten, kommunikativen Vorgang zu begreifen - das räumliche Gestalten an einer bestimmten Aufgabe zu messen - mit ihren Fähigkeiten Architektur zu bewerten - architektonische Vorstellungskraft zu entwickeln - die Kompetenz solcher Vorstellungen mit sich und anderen auszutauschen Strukturlehre <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können allgemeingültige Methoden der Problemlösung entwickeln - Sie beherrschen die Fähigkeit der Abstraktion und der Systematik im Lösungsprozess - Sie entwickeln Kreativität, Individualität, Teamfähigkeit und Innovationsfreude - Sie können die Grenzen der klassischen Architekturd disziplinen erweitern und die unterschiedlichen Lehrgebiete strukturell vernetzen Gestalten I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen im 2- und 3-dimensionalen Bereich - Sie können mit der Wirkung von zwei- und dreidimensionaler Form umgehen - Anhand von ersten Analysen verstehen sie Gestaltzusammenhänge - Sie können einfache Formen und ihre Zusammenhänge darstellen - Die Studierende sind in der Lage, eigene Entwürfe in lesbare Form- und Bildideen selbstständig umzusetzen 				

Entwerfen I

Teil 1: Kultur und Gesellschaft

Wahrnehmungsübungen bestehend aus Analysen von Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft in baulichen Situationen in ihrer Wechselwirkung auf menschliche Bedürfnisse

Teil 2: Mensch und Maß

Studien zur Entwicklung von Raum und Form in Bezug auf menschliche Verhaltensweisen und Bewegungsabläufe.

Teil 3: Entwurfsübung

- Anwendung der Analyse- und Studienergebnisse als Entwurfsübung mit dem Ziel, Körper, Raum, Form und Funktion als architektonisches Phänomen zu begreifen und zu entwickeln.
- Erstellung digitaler oder analoger Modelle sowie klassischer zweidimensionaler Darstellungen in Form von Grundrissen, Schnitten und Ansichten in verschiedenen Maßstäben.
- Ermittlung der Grundlagen einer Entwurfsaufgabe, Ableitung eines Raumprogramms mit einem festgelegten Bauvolumen für einen bestimmten Ort vorgegebenen Bauprogramm abzuleiten Umsetzung des festgelegten Raumprogrammes.
- Gestaltung von Form, Funktion, Bauweise und Erscheinung eines Gebäudes Vorgaben, Grundstücke und Entwurfsaufgaben wechseln von Jahr zu Jahr.

Strukturlehre

Strukturlehre stellt allgemeingültige Regeln zu Formen der Projektarbeit und Selbstorganisation auf. Es ist daher möglich und empfohlen, die klassischen Architektordisziplinen zu verlassen und fachübergreifende Zusammenhänge herauszuarbeiten. Aufgrund rotierend wechselnder Lehrender sind völlig unterschiedlichste Projekte denkbar, die sich an aktuellen Ereignissen, fachlich interessanten Nischen oder persönlichen Spezialkompetenzen orientieren.

Die Bandbreite geht dabei von einer klassischen Stadtanalyse über handwerklich anspruchsvolle Bootsbauten bis hin zu einem Kurs über Küche und Kochen im Hinblick auf Kultur, Geschmack und Organisation.

Gestalten I

Gestalten I beschäftigt sich analytisch und praktizierend mit den Gesetzen unserer Wahrnehmung. Die Vorlesung "Wahrnehmung, Theorie und Analyse" begleitet als wissenschaftliche Komponente die praktischen Übungen. Durch elementare plastisch-räumliche Übungen und Experimente werden allgemeingültige Kriterien unserer Wahrnehmung erforscht und erprobt. Der Wechsel von Analyse und Praxis fördert die gestalterische Freiheit und eine entwerferische Unabhängigkeit von Stilvorstellungen. Themen dabei sind:

- die Wahrnehmung von Körper und Raum
- die Beziehung von Form und Inhalt
- die Wirkung von Masse und Material
- das Fügen von geometrischen Grundgestalten
- das Komponieren von linearen, flächigen und kubischen Formelementen
- das Verformen von geometrischen Grundgestalten
- den Zusammenhang von Raum, Zeit und Bewegung

Anhand von Beispielen aus Natur, Architektur, Kunst und Design wird das intuitive Urteilsvermögen untersucht und ausgewertet. Das gestalterische Lernen aus der Betrachtung der Natur und der Vergleich mit unterschiedlichen, kulturellen Disziplinen verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz.

4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen, Praktika
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Entwurf/Beleg
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Strukturlehre gemeinsam mit Facility Management
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dießenbacher /Lehrende: Dießenbacher, Theurer, Weber, Meuser, verschiedene im Studiengang lehrenden Professoren
11	Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> - Henri David Thoreau, Walden - Christopher Alexander, Eine Mustersprache - Georg Steinmetz, Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land - Walter Spengemann, Der Grundrissatlas - Paul Schmitthenner, Baugestaltung - Hans Wingler, Das Bauhaus.... - Heinz Ronner, Baukonstruktion im Kontext des architektonischen Entwerfens, 6.Bd. - Herbert Rickert, Der Architekt, Geschichte eines Berufes, 1977 - Ernst Neuffert, Bauentwurfslehre - Landesbauordnung für Sachsen-Anhalt - Leo Adler, Lexikon der Baukunst, 4 Bd., 1929 und Nachtrag, 1934 - Leo Adler, Neue Siedlungen - Elmar Margold, Bauten für die Volkswohlfahrt, Volksgesundheit, 1929 - Christian Höpfner; Haus und Stadt im antiken Griechenland..... - Tanizaki Jun'ichiro, Lob des Schattens, 1987

Konstruktion und Tragwerk I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Baukonstruktion I, Vorlesung und Übung (2 V, 2 Ü) b) Tragwerkslehre I, Vorlesung und Übung (1 V, 2 Ü)	Kontaktzeit 60 h 45 h	Selbststudium 25 h 20 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Konstruktion I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Baumaterialien zu verstehen - Sie können Stoffe nach spezifischen Kriterien wie Materialgefüge, Verarbeitung, Oberfläche, Struktur, Wirkung voneinander trennen - Sie können Ergebnisse der Diskussion als selbst erarbeitetes Lernmaterial zusammenfassen - Sie können während des weiteren Studiums selbstständig ihre Sammlung fortschreiben - Sie können baureife Detail- und Werkplanung eines vergleichsweise kleinmaßstäblichen Objektes (Größenordnung Einfamilienhaus) selbstständig erarbeiten - Sie können parallel vermittelte Kenntnisse in Baustofftechnik, Tragwerkslehre, Baugeschichte, Entwerfen und Gestalten einarbeiten - Sie kennen Zusammenhänge zwischen den Schwerpunkten Konstruktion und Technik, Form, Material und Gestaltung - Die Studierenden sind in der Lage logisches Denken und Kreativität in wechselweise deduktiven und induktiven Denk- und Arbeitsprozessen zu verknüpfen Tragwerkslehre I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Auswirkungen der Kräfte auf tragende Strukturen zu erkennen - Sie kennen Vorschriften und deren Deutung - Sie beherrschen die Abstraktion von tatsächlichen Bauten auf statische Systeme - Sie kennen und verstehen die Erfahrungen aus Rechenbeispielen auf die Bedeutung von Einflüssen auf Tragwerke und auf die Größenordnungen von Kräften 				
3	Inhalte Konstruktion I 1. Grundlagen der Baukonstruktion <ul style="list-style-type: none"> – Architekturzeichnen – Zusammenhang Form, Funktion, Konstruktion – Materialien in der Baukonstruktion – Gebäudestrukturen, Bauweisen 				

	<p>2. Mauerwerk:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbände, Maßordnung, Bauefuge – Öffnungen im Mauerwerk, Bogen- und Sturzkonstruktionen <p>3. Außenwände</p> <ul style="list-style-type: none"> – Physikalische Anforderungen – Einschalige und zweischalige Außenwandkonstruktionen – Hinterlüftete Außenwandkonstruktionen <p>4. Fenster- und Türkonstruktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen, Werkstoffe – Konstruktionsprinzipien, Beschläge – Anschlüsse an Rohbau <p>5. Geneigte Dächer</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dachformen, Begriffe, Dachentwässerung – Dachkonstruktionen, Sparrendächer, Pfettendächer – Dachdeckung, Deckungsarten, Unterkonstruktionen – Dachaufbau, Konstruktionsprinzipien – Anschlüsse Dach, Wand - Dach <p>Tragwerkslehre I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Lastarten, ihrer Wirkungsweisen und Größenordnungen unter Einbeziehung der DIN EN 1991 - Lastermittlung an gebräuchlichen Konstruktionen (Decken, Wände, Dächer) - Erkennen von einfachen statischen Systemen - Lastweiterleitung in Gebäuden - Vorstellung verschiedener Tragsysteme (Balken, Bögen, Rahmen, Platten, Scheiben) einschl. Erläuterung der Wirkungsweisen und konstruktiver Details - Bestimmung von Stützkräften an einfachen statischen Systemen unter Anwendung der Gleichgewichtsbedingungen - Grundlagen des Mauerwerksbaus
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen LNW in Baukonstruktion als Vorleistung zur Modulklausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Baukonstruktion im Facility Management
9	Medien Tafel, Visualizer, Beamer

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Herz /Lehrende: Herz, Möller
11	Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungsskript Baukonstruktion - Vorlesungsskripte Tragwerkslehre - Grundlagen der Tragwerklehre (Krauss/Führer/Neukäter/Willems) Tragwerkslehre (Herget) - Tragwerkslehre in Beispielen und Zeichnungen (Leicher) Tragwerkselemente (Egger/Beck/Mandl) - Schneider Bautabellen mit Berechnungsbeispielen und Beispielen, Werner Verlag - Dierks / Schneider / Wormuth: Baukonstruktion, Werner Verlag - Hestermann / Rongen: Frick / Knöll Baukonstruktionslehre Teil 1 (2015) und Teil 2 (2013), Springer Vieweg Verlag - Graubner / Rast / Schneider: Mauerwerksbau aktuell 2015, Beuth Verlag - Schunck / Oster / Barthel /Kiessl: Dach Atlas „Geneigte Dächer“, Edition Detail

Baustofftechnologie I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Baustofftechnik I, Vorlesung und Übung (2 V, 1P) b) Bauphysik I, Vorlesung und Übung (1 V, 2 Ü)	Kontaktzeit 45 h 45 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Baustofftechnik I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die wichtigsten Vorlesungsinhalte selbständig erarbeiten und komprimieren; Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Lösung praktischer Aufgaben herausbilden; komplexe Zusammenhänge von Baustoffkennwerten untereinander und ihre technologische, konstruktive und energetische Verarbeitung (Bauplanung und Bauausführung) erkennen - Sie kennen funktionspezifische Anwendungen von Baustoffen - Sie können Wissen über Herstellung, Eigenschaften, Verwendung und Instandhaltung von Baustoffen und Konstruktionen aneignen Bauphysik I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen physikalische Wirkprinzipien in Bauteilen und Bauteilgruppen - Sie verstehen bauphysikalischer Problematiken - Sie haben ein Grundverständnis von bauphysikalisch-konstruktiven Zusammenhängen - Sie können Bemessungsziele formulieren und bewerten - Sie können die wichtigsten Schadens durch Modifikation und ggf. durch Optimierung von Konstruktionen vermeiden - Sie können Nachweise zum Wärme- und Feuchteschutz, an Bauteilkonstruktionen und kleineren Objekten eigenständig erbringen - Sie können im Planungsprozess zielgerichtet handeln - Sie können von bauphysikalische Effekte sowie Material- und Bauteilverhalten durch ergänzende Laborversuche veranschaulichen 				
3	Inhalte Baustofftechnik I Vorlesungsthemen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Vorlesung 2. Allgemeine Eigenschaften der Baustoffe und deren Bedeutung 3. Natursteine, Gesteinskörnungen für Mörtel, Beton, Estriche 4. Recyclingstoffe 5. Bindemittel Bauphysik I <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse Klimatologie 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis und Bedeutung zur thermischen Behaglichkeit - Grundlagen der Wärmelehre - Wärmedurchgang durch Bauteile - Hygienischer Mindestwärmeschutz im Winter und Sommer - Prinzipien des energiesparenden Wärmeschutzes - Grundlagen des klimabedingten Feuchteschutzes - Feuchteschutz in Bauteilen und an Bauteiloberflächen
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen mit hohem Anteil an selbständiger Arbeit, Praktika
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Klausur, 120 Minuten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Facility Management
9	Medien Tafel, Visualizer, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Förster/Lehrende: Förster, Steinbach
11	Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl relevanter Literatur, eine ausführliche Zusammenstellung kann dem Skript entnommen werden. - Gösele, Schüle, Künzel; Schall, Wärme, Feuchte; Bauverlag - Eichler, Arndt; Bauphysikalische Entwurfslehre; Verlag Rudolf Müller - Hohmann/Setzer: Bauphysik. Formeln und Tabellen; Werner Verlag - Lutz, Jenisch, Klopfer, Krampf, Freimuth, Petzold, u.a.; Lehrbuch der Bauphysik; Teubner Verlag - Schild, Casselmann, Dahmen, Polenz; Bauphysik; Vieweg Verlag - Kleber; Praktische Bauphysik; Verlag f. Bauwesen - Liersch; Bauphysik kompakt - Wärme- und Feuchteschutz - unter Berücksichtigung der neuen Energieeinsparverordnung; Bauwerk Verlag - Berber; Bauphysik; Verlag Handwerk und Technik - Diem; Bauphysik im Zusammenhang; Bauverlag - Mainka, Paschen; Wärmebrückenatlas, Teubner Verlag - Hauser, Stiegel; Wärmebrücken-Atlas für den Mauerwerksbau; Bauverlag - Hauser, Stiegel; Wärmebrücken-Atlas für den Holzbau; Bauverlag - Kordina, Meyer-Ottens; Beton – Brandschutzhandbuch, Beton-Verlag - Kordina, Meyer-Ottens; Holz - Brandschutzhandbuch, Verlag Ernst & Sohn - Klingsohr; Vorbeugender baulicher Brandschutz; Kohlhammer-Verlag - Ehmann; Abwehrender Brandschutz; Kohlhammer-Verlag - Fasold, Sonntag, Winkler; Bauphysikalische Entwurfslehre – Bau- und Raumakustik, Verlag für Bauwesen - Fasold, Veres; Schallschutz + Raumakustik in der Praxis; Verlag für Bauwesen - Cremer, Heckl; Körperschall, Springer Verlag - Cremer, Müller; Die wissenschaftlichen Grundlagen der Raumakustik, Band I + II; S. Hirzel Verlag

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- Spezialliteratur für unterschiedliche Bauteile, Baustoffe und Bauarten, Schadensarten und Teilfragen, s. Kataloge in Hochschulbibliothek- Normen (über Begriffe, Grundlagen, Berechnungsverfahren, Baustoffe, Messverfahren usw.) Technische Regeln s. "DIN-Verzeichnis" in Hochschulbibliothek- Landesbauordnungen und spezielle Verordnungen (z.B. Versammlungsstättenverordnung, Garagenverordnung, u.a.) für baurechtliche Forderungen- Energie-Einsparverordnung (EnEV ab 16.11.2001 mit begleitenden überarbeiteten Normen, z.B. Teile von DIN 4108, DIN EN 832, DIN 4701-10, DIN EN ISO 6946, DIN EN ISO 10211) |
|--|---|

Darstellung und Aufnahme von Bauten I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Darst. Geometrie I, Vorlesung und Übung (2 V, 1 Ü) b) EDV, Übung (2 Ü) c) Vermessung, Übung (1 Ü)	Kontaktzeit 45 h 30 h 15 h	Selbststudium 15 h 25 h 15 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Darstellende Geometrie I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen wesentliche Fertigkeiten im Bereich der gebundenen Zeichnung und der traditionellen Architekturdarstellung auf der Grundlage der angewandten Darstellenden Geometrie - Sie können zeichnerisch-konstruktive Lösungsstrategien für komplexe Problemstellungen durch Isolation und Reduktion auf Teil- und Kernprobleme entwickeln - Sie verbessern das Verständnis der visuell gesteuerte Logik und die Fähigkeit des räumlichen Vorstellungsvermögen EDV <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen und verstehen die Systematik und Methodik des Computereinsatzes in der Architektur - Sie können mit Standardsoftware, Betriebssystem und Office-Programmen selbstständig umgehen - Sie beherrschen das 2-dimensionale Zeichnen am Rechner mit einem führenden CAD-System - Sie verstehen die grundlegenden Prinzipien der digitalen Konstruktion und die Logik digitaler Systeme Vermessung <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben einen Überblick über geodätische Referenzsysteme - Sie beherrschen die Instrumentenkunde - Sie kennen die Grundlagen der geometrischen Höhenmessung - Sie können eine einfache Höhenermittlung ausführen - Sie können eine Längen- und Abstandsmessung ausführen - Sie können ein einfaches Lageaufmaß erstellen - Sie sind in der Lage eine Flächenberechnungen aufzustellen - Sie verstehen die Methoden der Bauaufnahme 				
3	Inhalte Darstellende Geometrie I <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Darstellenden Geometrie - Konstruktionen in der Parallelprojektion - Architekturdarstellung und Staffagezeichnung - Grafische Ausarbeitung einfacher Architekturdarstellungen 				

	<p>EDV</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebssystem, Datenverwaltung, Arbeit mit Standardanwendungen - Grundlagen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation - Grundlagen CAD, 2-dimensionales Zeichnen und Konstruieren <p>Vermessung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathematische und geodätische Grundlagen - Einfache Vermessungsgeräte - Geodätische Messinstrumente - Verfahren der Lagemessung, Längen- und Abstandsmessung - Höhenmessung - Aufmaß und Absteckung, Flächenberechnung - Methoden der Bauaufnahme
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesungen, Übungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Entwurf/Beleg</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandener Entwurf/Beleg</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Medien</p> <p>Tafel, Overhead, Beamer, Moodle</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Teichert / Lehrende: Teichert, Minning</p>
11	<p>Literaturquellen</p> <p>Darstellende Geometrie I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leopold, Cornelia / Matiebits, Andras Geometrische Grundlagen der Architekturdarstellung. Kohlhammer, 2005. - Thomae, Reiner Darstellende Geometrie, Orthogonalprojektion. Kohlhammer, 1993. - Thomae, Reiner Perspektive und Axonometrie. Kohlhammer 1996 - Ulshöfer, Klaus / Tilp, Dietrich Darstellende Geometrie in systematischen Beispielen, Arbeitsblätter. Buchner, 2001. - Knauer, Roland Entwerfen und Darstellen, Die Zeichnung als Mittel des architektonischen Entwurfs. Ernst & Sohn, 2002. - Schrickler, Rudolf: Darstellungsmethodik Entwicklungen, Experimente Architektur, Innenarchitektur, Design. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1997. <p>EDV</p> <p>Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung und der im IT-Bereich typischen Kurzlebigkeit ist auf die ständig wechselnde Anwenderliteratur und Online-Hilfen hinzuweisen, die zumeist im Jahresrhythmus aktualisiert werden müssen.</p>

Beispiele:

- Pottgiesser, Uta: Architektur und Plandarstellung UTB, Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG, 2007
- Fahnenstich, Klausund Haselier, Rainer G.: Microsoft Office 2013 – Das Handbuch Für alle Editionen, Insider-Wissen – praxisnah und kompetent Microsoft Press, 2013
- Krebs, Jan: Basics CAD Birkhäuser Verlag, 2007
- Meuser, Natascha: Architekturzeichnungen – Handbuch und Planungshilfe, DOM Publishers, 2012
- Philipp, Markus: Praxishandbuch Allplan 2014, Carl Hanser Verlag GmbH & CO. KG 2014

Kultur und Kommunikation I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Baugeschichte I, Vorlesung und Übung (2 V, 2 Ü) b) Fachfremdsprache I, Übung (2 Ü)	Kontaktzeit 60 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Baugeschichte I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erlangen architekturgeschichtliches Grundwissen für die Tätigkeit des Architekten - Sie verstehen den Wesenszug der europäischen Baugeschichte - Die Studierenden sind in der Lage, die Prozesshaftigkeit bei der Ausbildung markanter Bauformen und Baustile zu erfassen - Sie erlangen Kenntnisse über Baudenkmäler, die jeweils den Wandel zu etwas schöpferisch Neuem verkörpern - Sie erwerben eine eigenständige und schöpferisch fachbezogene Kompetenz für die Anwendung in der Denkmalpflege oder im Entwurf im historischen Kontext <p>Fachfremdsprache Englisch I</p> <p>Globalziel Die Studierenden beherrschen die fachsprachliche Vertiefung der Englischkenntnisse auf dem Niveau B2</p> <p>Schwerpunkte Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können textbezogene Aufgaben beantworten, z. B. Zusammenfassen von Textabschnitten und True/False-Aufgaben. <p>Schwerpunkte schriftlicher Ausdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierende sind in der Lage, vollständige einfache Sätze nach lexikalischen und grammatikalischen Vorgaben zu formulieren - Sie können technische Prozesse, Ausrüstungen, Arbeitsschritte in vollständigen Sätzen auf der Grundlage von Stichwörtern, Tabellen und Illustrationen beschreiben <p>Schwerpunkte Hörverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie verstehen Hörtexte, die häufig verwendete fachsprachliche Ausdrücke enthalten (unter Einbeziehung von Tonbändern/CDs und Videos) - Sie können Fragen in vollständigen Sätzen und komplexen Aussagen aus mehreren Sätzen beantworten <p>Schwerpunktziel mündlicher Ausdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können ein Gespräch über Fachthemen führen (wie unter Leseverstehen) - Sie beherrschen die kurze mündliche Beschreibung von Aktivitäten eines Architekten (z.B. Projektmanagement) - Sie können eine Gruppenberatung mit ausländischen Partnern simulieren (freies Sprechen auf der Grundlage vorbereiteter Stichpunkte) 				

3	<p>Inhalte</p> <p>Baugeschichte I Vorlesung „Geschichte der Architektur von der griechischen Antike bis zum Rokoko</p> <ul style="list-style-type: none"> - Griechische Baukunst (Mitte 8.Jh. v. Chr. – 330 v. Chr.) - Römische Baukunst (Ende 2.Jh. v. Chr. – Beginn 4.Jh.n. Chr.), Spätantike, Frühchristentum (313-537) - Baukunst der Karolinger (774 - 911) und Ottonen (911-1024), Romanik, Frühromanik (1024-1150). Klosterbaukunst, Hoch- und Spätromanik (um 1150-1250) - Früh- und Hochgotik in Frankreich (1140-1250) und Deutschland (1209-1350) - Italienische Architektur: Toskanische Romanik und Florentinische Frührenaissance (Mitte 11.Jh., 1300 - 1500), Römische Hoch- und Spätrenaissance (um 1500-1562). Venezianische Renaissance. Manierismus in Florenz und Turin - Gotik und Spätgotik (um 1350-1550), Renaissance (um 1520-1620) in Deutschland - Palladio –Renaissance und Barock. (Palladianischer Klassizismus und Englischer Palladianismus), Römische Baukunst des Früh- und Hochbarock (um 1550- um 1620/1680), (da Vignola, della Porta, Maderno, da Cortona, Bernini, Borromini) - Architektur des französischen Barockklassizismus: Paris und Versailles - Barock und Rokoko Österreich und Süddeutschland (v. Erlach, v. Hildebrandt, B.Neumann, C.Damian, Asam, Zimmermann). Barocke Schlossbaukunst (Schönbrunn, Oberes und Unteres Belvedere, Residenz Würzburg, Augustusburg, Brühl, Weißenstein, Pommersfelden, Stadtschloss Berlin und Potsdam) - Augusteische Kunst und Architektur (Zwinger, Moritzburg, Pillnitz). Friderizianisches Rokoko in Potsdam (Sanssouci) <p>Fachfremdsprache Englisch I Unterschiedliche Themen aus den Gebieten Architektur, Architekturgeschichte, Bauingenieurwesen, Haustechnik, Informatik und Business Management Landeskundliche Themen GB/USA/andere englischsprachige Länder (z.B. Architekturbeispiele USA/GB) Wiederholung grundlegender Grammatikkenntnisse auf dem Niveau B2</p>
4	<p>Lehrformen Vorlesungen, Übungen, Exkursionen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>
6	<p>Prüfungsformen Leistungsnachweis in Englisch als Vorleistung für Entwurf/Beleg in Baugeschichte</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Medien Tafel, Overhead, Beamer</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienfachberater/Lehrende: Davidson, Palm</p>

- Handbücher der Deutschen Kunstdenkmäler (Georg Dehio, Neubearbeitungen), München Berlin 1964 ff
- Propyläen Kunstgeschichte in zwölf Bänden, Propyläen Verlag Berlin, 1984 Müller, Werner / Vogel, Gunther: dtv-Atlas zur Baukunst, Bde. 1 u.2, München 1992
- Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das große Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, München 1994
- Stierlin, Henri: Griechenland. Von Mykene zum Parthenon, Köln 1997
- Stierlin, Henri: Imperium Romanum, Bd.I: Von den Etruskern bis zum Untergang des Reiches, Köln 1996
- Barral i Alet, Xavier: Frühes Mittelalter. Von der Spätantike bis zum Jahr 1000, Köln 1997 Hitchcock, Henry-Russell: Die Architektur des 19. und 20.Jahrhunderts. Mit einer Einführung von Heinrich Klotz, München 1994
- Watkin, David: Geschichte der abendländischen Architektur, Köln 1999
- Toman, Rolf (Hrsg.): Die Kunst der Romanik. Architektur, Skulptur, Malerei, Köln 1996
- Toman, Rolf (Hrsg.): Die Kunst der Gotik. Architektur, Skulptur, Malerei, Köln 1998
- Toman, Rolf (Hrsg.): Die Kunst der italienischen Renaissance. Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnung, Köln 1994
- Sauerländer, Willibald: Das Jahrhundert der großen Kathedralen 1140-1260, München 1990 (= Universum der Kunst, Bd. 36)
- Erlande-Brandenburg, Alain: Triumph der Gotik 1260-1380, München 1988 (= Universum der Kunst, Bd. 34)
- Recht, Roland / Chatelet, Albert: Ausklang des Mittelalters 1380-1500, München 1989 (= Universum der Kunst, Bd. 35)
- Arasse; Daniel / Tönnemann, Andreas: Der europäische Manierismus 1520-1610, München 1997 (= Universum der Kunst, Bd. 42)
- Marksches, Alexander: Ikonen der Renaissance-Architektur, München, Berlin, London, New York 2003
- Kadatz, Hans-Joachim: Deutsche Renaissancebaukunst von der frühbürgerlichen Revolution bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges, Berlin 1883

Entwurf und Gestalt II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 300 h	Credits 10 cp	Studien-semester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Entwerfen II, Vorlesung und Übung (1 V, 3 Ü) b) Gebäudelehre I, Vorlesung und Übung (1 V, 1 Ü) c) Gestalten II, Übung (4 Ü)	Kontaktzeit 60 h 30 h 60 h	Selbststudium 60 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Entwerfen II Die Kommunikation mit sich selbst, der Welt, der Aufgabe, dem Auftraggeber und den Planungspartnern ist Grundeigenschaft des Architekten und befähigt ihn, Ideen zu entwickeln und diese verständlich zu vermitteln. Die Studierenden werden in die Lage versetzt: <ul style="list-style-type: none"> - die Einflussnahme auf das Bauen durch den Entwurf darzustellen - Grundlagen und Methoden zu verstehen - das Entwerfen als einen offenen, bedürfnisorientierten, kommunikativen Vorgang zu begreifen - das räumliche Gestalten an einer bestimmten Aufgabe zu messen - mit ihren Fähigkeiten Architektur zu bewerten - architektonische Vorstellungskraft zu entwickeln - Die Kompetenz solcher Vorstellungen mit sich und anderen auszutauschen Gebäudelehre I Die Gebäudelehre unterstützt das Entwerfen. Sie vermittelt Grundlagen, Fakten, Anforderungen und Notwendigkeiten zur sachgerechten Anlage und Funktion von Gebäudetypen mit dem Ziel, dass: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden Bauwerke und Betriebsabläufe im Ganzen wie in Teilen sinnvoll organisieren, die Logik typischer Organisationsstrukturen und Gebäudesysteme verstehen und anwenden, gesetzliche Verordnungen und Vorschriften berücksichtigen und einsetzen. - Sie eine Bibliothek von typologischen Gebäudegruppen beginnend mit Wohn- und Sozialbauten schaffen Gestalten II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen den Ausbau des Grundlagenwissen im 2- und 3-dimensionalen Bereich - Sie kennen und verstehen den vertieften Umgang mit der Wirkung von zwei- und dreidimensionaler Form - Sie beherrschen die Fähigkeit zur Analyse von Gestaltzusammenhängen - Sie beherrschen die Fähigkeit zur Darstellung solcher Formen und ihrer Zusammenhänge - Sie beherrschen die Fähigkeit zur selbstständigen Umsetzung eigener Entwürfe in lesbare Form- und Bildideen - Sie können ihr intuitives Urteilsvermögens untersuchen und auswerten 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Sie beherrschen die Fähigkeit zur selbstständigen Betrachtung der Natur in Hinsicht auf Gestaltungsprinzipien
3	<p>Inhalte</p> <p>Entwerfen II</p> <p>Haus – Stadt – Landschaft</p> <p>Teil 1: Bau- und Raumprogramm</p> <p>Erarbeiten und Entwickeln einer konkreten Bauaufgabe als Bau- und Raumprogramm für ein privates und öffentliches Gebäude im Bestand. Besonders zu berücksichtigen sind die im Modul Gestalt Struktur Organisation I vermittelten Lehrinhalte.</p> <p>Teil 2. Stegreifentwürfe</p> <p>Umsetzung des Bau- und Raumprogramms zum architektonischen Entwurf als Prozess, der sich als ein Zyklus von Entwicklung und Wertung verschiedener Vorschläge darstellt. Die Studien finden im Wesentlichen am dreidimensionalen Modell statt.</p> <p>Gebäudelehre I</p> <p>Allgemeine Grundlagen der Gebäudekunde und - typologie im baugeschichtlichen Vergleich; einfache Erschließungskonzepte, Einführung in die Bauordnung</p> <p>Gestalten II</p> <p>Analytische und praktizierende Beschäftigung mit den Gesetzen der Wahrnehmung. Wissenschaftliche Begleitung der praktischen Übungen durch die Vorlesung "Wahrnehmung, Theorie und Analyse". Durch elementare plastisch-räumliche Übungen und Experimente werden allgemeingültige Kriterien unserer Wahrnehmung erforscht und erprobt. Der Wechsel von Analyse und Praxis fördert die gestalterische Freiheit und eine entwerferische Unabhängigkeit von Stilvorstellungen. Themen dabei sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wahrnehmung von Körper und Raum - die Beziehung von Form und Inhalt - die Wirkung von Masse und Material - das Fügen von geometrischen Grundgestalten - das Komponieren von linearen, flächigen und kubischen Formelementen - das Verformen von geometrischen Grundgestalten - den Zusammenhang von Raum, Zeit und Bewegung <p>Anhand von Beispielen aus Natur, Architektur, Kunst und Design wird das intuitive Urteilsvermögen untersucht und ausgewertet. Das gestalterische Lernen aus der Betrachtung der Natur und der Vergleich mit unterschiedlichen, kulturellen Disziplinen verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesungen, Übungen, Exkursionen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Teilnahme an Entwurf und Gestalt I nachgewiesen</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Entwurf/Beleg</p>

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dießenbacher /Lehrende:, Dießenbacher, Niebergall, Theurer, Weber, Meuser
11	Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> - Henri David Thoreau, Walden - Christopher Alexander, Eine Mustersprache - Georg Steinmetz, Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land - Walter Spengemann, Der Grundrissatlas - Paul Schmitthenner, Baugestaltung - Hans Winkler, Das Bauhaus - Heinz Ronner, Baukonstruktion im Kontext des architektonischen Entwerfens, 6.Bd. Herbert Rickert - Der Architekt, Geschichte eines Berufes, 1977 - Ernst Neuffert, Bauentwurfslehre - Landesbauordnung für Sachsen-Anhalt - Leo Adler, Lexikon der Baukunst, 4 Bd., 1929 und Nachtrag, 1934 - Leo Adler, Neue Siedlungen - Elmar Margold, Bauten für die Volkswohlfahrt, Volksgesundheit, 1929 - Christian Höpfner, Haus und Stadt im antiken Griechenland - Tanizaki Jun'ichiro, Lob des Schattens, 1987

Konstruktion und Tragwerk II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Konstruktion II, Vorlesung und Übung (2 V, 2 Ü) b) Tragwerkslehre II, Vorlesung und Übung (1 V, 2 Ü)	Kontaktzeit 60 h 45 h	Selbststudium 25 h 20 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Konstruktion II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Baumaterialien zu verstehen - Sie können Stoffe nach spezifischen Kriterien wie Materialgefüge, Verarbeitung, Oberfläche, Struktur, Wirkung voneinander trennen - Sie können Ergebnisse der Diskussion als selbst erarbeitetes Lernmaterial zusammenfassen - Sie können während des weiteren Studiums selbstständig ihre Sammlung fortschreiben - Sie können eine baureife Detail- und Werkplanung eines vergleichsweise kleinmaßstäblichen Objektes (Größenordnung Einfamilienhaus) selbstständig erarbeiten - Sie können parallel vermittelte Kenntnisse in Baustofftechnik, Tragwerkslehre, Baugeschichte, Entwerfen und Gestalten einarbeiten - Sie kennen die Zusammenhänge zwischen den Schwerpunkten Konstruktion und Technik, Form, Material und Gestaltung - Die Studierenden sind in der Lage, logisches Denken und Kreativität in wechselweise deduktiven und induktiven Denk- und Arbeitsprozessen zu verknüpfen Tragwerkslehre II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen und verstehen die Tragfähigkeiten verschiedener Baustoffe - Sie kennen und verstehen Bemessungsvorschriften - Sie können einfache Tragwerke bemessen - Anhand Rechenbeispielen verstehen sie die Grundlagen der Dimensionierung 				
	Inhalte Konstruktion II 1. Gründungen <ul style="list-style-type: none"> – Baugrund: Eigenschaften, Auswirkung auf die Gründung – Flachgründungen, Tiefgründungen – Baustelle – Abdichtungen im Erdreich – Anschlüsse Bodenplatte, Fundament, Kellerwand, Sockel 2. Flachdächer <ul style="list-style-type: none"> – Entwässerungsprinzipien – Konstruktionsprinzipien, Dachaufbau, Dachbegrünung – Anschlüsse, Attika, Terrasse 				

	<p>3. Decken und Fußböden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Statische Grundsysteme – Baugefüge, Anschluss Decke - Wand – Stahlbetondecken, Plattendecken, Balkendecken, Herstellungsverfahren – Holzbalkendecken – Fußbodenaufbau, Physikalische Anforderungen – Estricharten, Bodenbeläge, Deckenbekleidungen <p>4. Treppen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begriffe, Vorschriften, Bemessungsregeln – Treppenkonstruktionen aus Stahlbeton, Holz und Stahl – Geländer, Absturzkonstruktionen <p>Tragwerkslehre II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestimmung von Schnittkräften an einfachen statischen Systemen unter Anwendung der Gleichgewichtsbedingungen - Einführung in die Bemessung im Stahl-, Stahlbeton- und Holzbau nach DIN EN 1992, 1993, 1994, einfache Beispiele - Anwendung von Bemessungshilfen - Rahmen und Stützen - Gebäudeaussteifung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesungen, Übungen, Praktika</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Modul sollte absolviert sein: Konstruktion und Tragwerkslehre I.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>LNW in Baukonstruktion als Vorleistung zur Modulklausur, 90 Minuten</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Baukonstruktion in Facility Management</p>
9	<p>Medien</p> <p>Tafel, Visualizer, Beamer</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Herz/ Lehrende: Herz, Möller</p>
11	<p>Literaturquellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungsskripte - Grundlagen der Tragwerklehre (Krauss/Führer/Neukäter/Willems) Tragwerkslehre (Herget) - Tragwerkslehre in Beispielen und Zeichnungen (Leicher) - Schneider Bautabellen mit Berechnungsbeispielen und Beispielen, Werner Verlag - Dierks / Schneider / Wormuth: Baukonstruktion, Werner Verlag - Hestermann / Rongen: Frick / Knöll Baukonstruktionslehre Teil 1 (2015) und Teil 2 (2013), Springer Vieweg Verlag - Sedlbaur / Schunck / Barthel / Künzel: Flachdachatlas 2010, Edition Detail

Baustofftechnologie II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Baustofftechnik II, Vorlesung und Übung (2 V, 1 P) b) Bauphysik II, Vorlesung und Übung (1 V, 2Ü)	Kontaktzeit 45 h 45 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Baustofftechnik II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die wichtigsten Vorlesungsinhalte selbständig erarbeiten und komprimieren - Sie können Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Lösung praktischer Aufgaben herausbilden - Sie kennen komplexe Zusammenhänge von Baustoffkenndaten untereinander und ihre technologische, konstruktive und energetische Verarbeitung (Bauplanung und Bauausführung) - Sie können Wissen über Herstellung, Eigenschaften, Verwendung und Instandhaltung von Baustoffen und Konstruktionen aneignen Bauphysik II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen physikalische Wirkprinzipien in Bauteilen und Bauteilgruppen - Sie verstehen bauphysikalischer Problematiken - Sie haben ein Grundverständnis von bauphysikalisch-konstruktiven Zusammenhängen - Sie können Bemessungsziele formulieren und bewerten - Sie können die wichtigsten Schäden durch Modifikation und ggf. durch Optimierung von Konstruktionen vermeiden - Sie können Nachweise zum Wärme- und Feuchteschutz, an Bauteilkonstruktionen und kleineren Objekten eigenständig erbringen - Sie kennen und verstehen Lichttechnische Grundkenntnisse - Sie können im Planungsprozess zielgerichtet handeln - Sie können von bauphysikalische Effekte sowie Material- und Bauteilverhalten durch ergänzende Laborversuche veranschaulichen 				
3	Inhalte Baustofftechnik II Vorlesungsthemen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Silikatische Wandbaustoffe <ul style="list-style-type: none"> - keramische und nichtkeramische Wandbaustoffe, Dämmstoffe - Mörtel, Estriche und Lehmbauweise 2. Beton (Frisch- und Festbeton) 3. Metallische Werkstoffe Stahl/NEM 4. Glas/ Fenster 5. Bituminöse Stoffe 6. Holz/ Holzschäden/ Holzschutz 				

	<p>Bauphysik II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Schallübertragung - Akustische Behaglichkeit - Grundlagen der Raumakustik - Schallschutz im Hochbau - Grundlagenkenntnisse zu Lichttechnischen Größen - Visueller Komfort / Circadiane Wirkung des Lichtes - Prinzipien des Kunstlichtnutzung - Grundlagen der Tageslichtnutzung - Prinzipien zur Brandentstehung - Brandverhalten von Baustoffe - Grundlagen des vorbeugenden baulichen Brandschutzes
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, Übungen mit hohem Anteil selbständiger Arbeit, Praktika</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Teilnahme an den Modulen des ersten Semesters</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur, 120 Minuten</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Facility Management</p>
9	<p>Medien</p> <p>Tafel, Overhead, Beamer</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Förster/Lehrende: Förster, Steinbach</p>
11	<p>Literaturquellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baustoffkenntnis Scholz/Hiese - Betonbau Röhling/Eifert/Kaden - Baustoffteile Grundlagen Wesche - Tragende Bauteile 1 – 4 Wesche - Handbuch der Gebäudetechnik Band 1 + 2. W. Pistoil, Werner Verlag Düsseldorf - Taschenbuch für Heizung + Klimatechnik. E.-R. Schramek, Oldenbourg Industrieverlag München – - Handbuch für Heizungstechnik. Buderus Heiztechnik GmbH, Beuth Verlag GmbH - Dezentrale Energiesysteme. J. Karl, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH München. - Gültige Normen, Vorschriften und Gesetze für den haustechnischen Bereich der BRD und in der BRD dafür gültige Europa-Normen. - Bauordnung Sachsen-Anhalt. - Schneider; Bautabellen mit Berechnungshinweisen und Beispielen; Werner Verlag, Düsseldorf - Cremer, Heckl; Körperschall, Springer Verlag - Cremer, Müller; Die wissenschaftlichen Grundlagen der Raumakustik, Band I + II; S. Hirzel Verlag - Fasold, Sonntag, Winkler; Bauphysikalische Entwurfslehre – Bau- und Raumakustik, Verlag für Bauwesen - Fasold, Veres; Schallschutz + Raumakustik in der Praxis; Verlag für Bauwesen Gösele, Schüle, Künzel; - Schall, Wärme, Feuchte; Bauverlag - Eichler, Arndt; Bauphysikalische Entwurfslehre; Verlag Rudolf Müller Hohmann/Setzer: Bauphysik. Formeln und Tabellen; Werner Verlag - Lutz, Jenisch, Klopfer, Krampf, Freimuth, Petzold, u.a.; Lehrbuch der Bauphysik; Teubner Verlag - Liersch; Bauphysik kompakt - Wärme- und Feuchteschutz - unter Berücksichtigung der neuen Energieeinsparverordnung; Bauwerk Verlag

Darstellung und Aufnahme von Bauten II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Darst. Geometrie II, Vorlesung und Übung (2 V, 1 Ü) b) CAD I, Übung (2 Ü) c) Bauaufnahme, Praktikum (2 P)	Kontaktzeit 45 h 30 h 30 h	Selbststudium 10 h 25 h 10 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Darstellende Geometrie II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen weiterführende konstruktive und grafische Fertigkeiten im Bereich der gebundenen Zeichnung und der traditionellen Architekturdarstellung - Sie können zeichnerisch-konstruktive Lösungsstrategien für komplexe Problemstellungen entwickeln - Sie beherrschen die visuell gesteuerte Logik und verfügen über ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen <p>CAD I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden und speziellen Fähigkeiten im Umgang mit berufsspezifischer CAD- und Bildbearbeitungssoftware - Sie beherrschen die CAD-gestützte Gestaltung und freie Konstruktion im 3-dimensionalen Raum - Sie können geometrisch komplexe Bauteile generieren und verarbeiten - Sie verfügen über ausgeprägte Planungsfähigkeit im dreidimensionalen virtuellen Raum - Sie beherrschen die Oberflächengestaltung von Bauteilen und den Einsatz von Licht und Farbe in der digitalen Architekturdarstellung - Sie sind fähig, Architekturobjekte und Staffage abstrakt oder photorealistisch und in virtuellen Welten darzustellen <p>Bauaufnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, verformungsgerechte Dokumentationen eines ausgewählten Objekts zu erstellen - Sie können vor Ort maßstäblich abbilden - Sie beherrschen die Übertragung in die rechnergestützte Visualisierung - Sie können baukonstruktive und gestalterische Details erfassen - Sie kennen und verstehen die Anwendung von Thermografie, Resistografie, Dendrochronologie und ggf. Georadar - Sie können Raumbücher und Bauphasenpläne anfertigen - Sie können Ausbaugewerke (Sanitär, Heizung, Strom), Möblierungen erfassen - Sie können Gebäude beschreiben - Sie beherrschen die Bauschadensdokumentation 				

3	<p>Inhalte</p> <p>Darstellende Geometrie II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstruktionen in der Zentralprojektion (Perspektive) - Weiterführende Anwendungen (z.B. Schatten und Spiegelung in der Perspektive) - Anschauliche Architekturdarstellung und Staffagezeichnung - Grafische Ausarbeitung komplexer räumlicher Architekturzeichnungen <p>CAD I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freies Modellieren mit Architektur- und Visualisierungssoftware - Digitaler Modellbau, Konzeptvisualisierung und Abstraktion - Sonderanwendungen innerhalb der architektur-spezifischen Softwareumgebung - Highend-Rendering, Visualisierung und Animation - Professionelle Bildbearbeitung und Planlayout <p>Baufaufnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufmaßarbeiten eines Objektes - Lasermesstechnik zur Erstellung von Grundriss, Schnitt, Ansicht und Detail - Entwicklung und Präsentation von Bauphasen
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesungen, Übungen, Praktika</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Modul Darst. und Aufnahme von Bauten I sollte absolviert sein</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Entwurf/Beleg</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandener Entwurf/Beleg</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Medien</p> <p>Tafel, Overhead, Beamer, Moodle</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Teichert/Lehrende: Teichert, Lückmann</p>
11	<p>Literaturquellen</p> <p>Darstellende Geometrie II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pottgiesser, U.: Architektur- und Plandarstellung, UTB, Wilhelm Fink GmbH & Co Verlags-KG, 2007 - Leopold, Cornelia / Matievits, Andras, : Geometrische Grundlagen der Architekturdarstellung. Kohlhammer, 2005. - Thomae, Reiner: Darstellende Geometrie, Orthogonalprojektion. Kohlhammer, 1993. - Thomae, Reiner: Perspektive und Axonometrie. Kohlhammer 1996 - Ulshöfer, Klaus / Tilp, Dietrich: Darstellende Geometrie in systematischen Beispielen, Arbeitsblätter. Buchner, 2001. - Knauer, Roland: Entwerfen und Darstellen, Die Zeichnung als Mittel des architektonischen Entwurfs. Ernst & Sohn, 2002. - Prenzel, Rudolf: Bauzeichnung und Darstellungstechnik Architectural Drawing. Krämer Verlag, Stuttgart 1994.

- Schricker, Rudolf: Darstellungsmethodik *Entwicklungen, Experimente Architektur, Innenarchitektur, Design*. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1997.

CAD I

Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung und der im IT-Bereich typischen Kurzlebigkeit ist auf die ständig wechselnde Anwenderliteratur und Online-Hilfen hinzuweisen, die zumeist im Jahresrhythmus aktualisiert werden müssen.

Beispiele:

- Pottgiesser, U.: Architektur- und Plandarstellung, UTB, Wilhelm Fink GmbH & Co Verlags-KG, 2007
- Krebs, J.: Basics CAD, Birkhäuser Verlag, 2007
- Streich, B.: Computergestützter Architekturmodellbau, CAD-Grundlagen – Verfahren – Beispiele, Birkhäuser Verlag, 1996
- Philipp, M.: Praxishandbuch Allplan 2014, Carl Hanser Verlag GmbH & CO. KG 2014

Bauaufnahme

- Wangerin, G.: Bauaufnahme: Grundlagen, Methoden, Darstellungen, Vieweg Verlag
- Petran, G.: Taschenbuch Vermessung, Grundlagen der Vermessungstechnik, Cornelsen Verlag Berlin

Kultur und Kommunikation II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Baugeschichte II, Vorlesung und Übung (2 V, 2 Ü) b) Fachfremdsprache II, Übung (2 Ü)	Kontaktzeit 60 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Baugeschichte II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erlangen architekturgeschichtliches Grundwissen für die Tätigkeit des Architekten - Sie verstehen den Wesenszug der europäischen Baugeschichte - Die Studierenden sind in der Lage, die Prozesshaftigkeit bei der Ausbildung markanter Bauformen und Baustile zu erfassen - Sie erlangen Kenntnisse über Baudenkmäler, die jeweils den Wandel zu etwas schöpferisch Neuem verkörpern Fachfremdsprache Englisch II Globalziel Die Studierenden beherrschen die fachsprachliche Vertiefung der Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 Schwerpunktziele Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - Sie können journalistische und einfache populärwissenschaftliche Texte verstehen, vorrangig aus den Gebieten Architektur, Architekturgeschichte, Bauingenieurwesen, Haustechnik, Informatik und Business English, Internetrecherche zu ausgewählten Themen Architektur in englischer Sprache. - Sie können textbezogene Aufgaben beantworten, z. B. Zusammenfassen von Textabschnitten und True/False-Aufgaben. Schwerpunktziele schriftlicher Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierende sind in der Lage, vollständige einfache Sätze nach lexikalischen und grammatikalischen Vorgaben zu formulieren - Sie können technische Prozesse, Ausrüstungen, Arbeitsschritte in vollständigen Sätzen auf der Grundlage von Stichwörtern, Tabellen und Illustrationen beschreiben Schwerpunktziele Hörverstehen <ul style="list-style-type: none"> - Sie verstehen Hörtexte, die häufig verwendete fachsprachliche Ausdrücke enthalten (unter Einbeziehung von Tonbändern/CDs und Videos) - Sie können Fragen in vollständigen Sätzen und komplexen Aussagen aus mehreren Sätzen beantworten Schwerpunktziel mündlicher Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> - Sie können ein Gespräch über Fachthemen führen (wie unter Leseverstehen) - Sie beherrschen die kurze mündliche Beschreibung von Aktivitäten eines Architekten (z.B. Projektmanagement) - Sie können eine Gruppenberatung mit ausländischen Partnern simulieren (freies Sprechen auf der Grundlage vorbereiteter Stichpunkte) 				

	<p>- Sie beherrschen eine Kurzpräsentation eines selbst gewählten Fachthemas mit audiovisuellen Mitteln (Vortrag und Diskussion)</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Baugeschichte II Vorlesung „Geschichte der Architektur vom Spätklassizismus bis Heute</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Frühklassizismus in Deutschland (Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff), Revolutionsarchitektur in Frankreich und Deutschland. Klassizistische Kunst und Architektur um 1800. 2. „Preußische“ klassizistische Baukunst (Langhans d.Ä., Gilly, Schinkel) und spätklassizistische Baukunst (Stüler, Persius, v.Klenze, Gärtner). 3. Architekturhistorismus 18. und 19. Jahrhundert Neugotik in England (Welby, Pugin, Barry, Soane) und Deutschland (v.Erdmannsdorff, Langhans d.Ä., Schinkel, Zwirner, v.Ferstel), Neurenaissance in Deutschland und Österreich (Semper, v.Hasenauer, v.Hansen), Neubarock in Frankreich (Garnier), Neuromanik in Deutschland (v.Klenze, Gärtner, Zwirner, Persius, Schwechten). H. Hübsch und der „Rundbogenstil“. 4. Eisen- und Glas- Architektur (Eisenskelettbau) des 19. Jahrhunderts Industrielle Revolution. Neue Baumaterialien - neue Materialästhetik. Erste Gusseisenbrücke, erste Gewächshäuser aus Eisen und Glas. Crystal Palace 1851 London, Galérie des Machines, Paris; Glaspalast, München, Eiffelturm. Glas-Eisen-Konstruktion für den Sakral- und Wohnungsbau. Beginn der Eisenbeton-Architektur (de Baudot; Perret) 5. Baukunst um 1900 Art Nouveau in Belgien (Horta). und Frankreich (Guimard), Modern Style (Mackintosh), Modernisme (Gaudi) Jugendstil (Riemerschmid, Endell, v.de Velde, Olbrich, Behrens) Wiener Secession (Wagner, Olbrich, Hoffmann, Klimt, Moser). 6. Klassische (oder Erste) Moderne und die „Glasarchitektur“: „ Fabriken der Moderne (Behrens, Gropius & Meyer) Werkbundausststellung 1914 in Köln. Glasarchitekturvisionen von Taut und Scheerbar. Gläserne Kette. Mies van der Rohe, Organisch-expressive Architektur (Scharoun, Finsterlin, Hablik u.a.). 7. Futurismus (Sant' Elia ‚Manifest der futuristischen Architektur‘), Konstruktivismus (Tatlin El Lissitzky, Malewitsch), De-Stijl (Rietveld, Oud, v.Doesburg, van't Hoff, Mondrian). Expressionismus (Poelzig, Behrens, Hoeger, Mendelsohn) 8. Le Corbusier (Dom-ino, Citrohan, Esprit-Nouveau, Weißenhof, Garches, Poissy, Vers une Architecture, Ronchamp, La-Tourette) 9. Bauhaus (1919-1932). Neues Bauen. Internationaler Stil/ Internationale Style. Neue Sachlichkeit. (Mies van der Rohe Scharoun) Machtarchitektur, Nationalsozialismus und Albert Speer 10. Postmoderne (Venturi, Rossi, O. Gehry, Hollein, Moore, Stirling, O. M. Ungers), High-Tech (Behnisch, Frei Otto, Piano & Rogers, Ieoh Ming Pei, Foster), Dekonstruktivismus (Derrida, Behnisch, Coop Himmelb(l)au, O. Gehry, Zaha M. Hadid, Libeskind), Aktuelle Architekturentwicklungen (Herzog & de Meuron, Zumthor, O.M.Ungers, Schultes, Botta, Kulka, v.Gerkan, Nouvel u.a.) <p>Fachfremdsprache Englisch II Unterschiedliche Themen aus den Gebieten Architektur, Architekturgeschichte, Bauingenieurwesen, Haustechnik, Informatik und Business Management Landeskundliche Themen GB/USA/andere englischsprachige Länder (z.B. Architekturbeispiele USA/GB)</p> <p>Wiederholung grundlegender Grammatikkenntnisse auf dem Niveau B2</p>
<p>4</p>	<p>Lehrformen Vorlesungen, Übungen, Exkursionen</p>

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Teilnahme am Modul Kultur und Kommunikation I sollte nachgewiesen sein
6	Prüfungsformen LNW in Baugeschichte als Vorleistung zur mündlichen Prüfung in der Fremdsprache
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten bestandene mündliche Prüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienfachberater / Lehrende: Davidson, Palm
11	Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> - Handbücher der Deutschen Kunstdenkmäler (Georg Dehio, Neubearbeitungen), München, Berlin 1964 ff - Propyläen Kunstgeschichte in zwölf Bänden, Propyläen Verlag Berlin, 1984 - Müller, Werner / Vogel, Gunther: dtv-Atlas zur Baukunst, Bde. 1 u.2, München 19927 - Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das große Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, München 1994 - Pevsner, Nikolaus: Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit einem Beitrag zur Architektur seit 1960 von Winfried Nerdinger, München 19948 - Hitchcock, Henry-Russell: Die Architektur des 19. und 20.Jahrhunderts. Mit einer Einführung von Heinrich Klotz, München 1994 - Mignot, Claude: Architektur des 19:Jahrhunderts, Köln 1994 - Gössel, Peter / Leuthäuser, Gabriele: Architektur des 20.Jahrhunderts, Köln 1994 - Pehnt, Wolfgang: Die Architektur des Expressionismus, Ostfildern 1998 - Pehnt, Wolfgang: Deutsche Architektur seit 1900, München 2005 - Khan, Hasan-Uddin: International Style. Architektur der Moderne von 1925 bis 1965, Köln 1998 - Frampton, Kenneth: Grundlagen der Architektur. Studien zur Kultur des Tektonischen. Hrsg. von John M. Cava, München-Stuttgart 1993 - Frampton, Kenneth: Die Architektur der Moderne. Eine kritische Baugeschichte, Stuttgart 2001 - Klotz, Heinrich: Von der Urhütte zum Wolkenkratzer. Geschichte der gebauten Umwelt, München 1991 - Klotz, Heinrich: Geschichte der deutschen Kunst, Bd.3: Neuzeit und Moderne 1750-2000, München 2000 - Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 2000. Macht und Monument. Hrsg. von Romana Schneider und Wilfried Wang, Ostfildern-Ruit 1998

Entwurf und Gestalt III					
Pflichtmodul deutsch	Workload 300 h	Credits 10 cp	Studien-semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Entwerfen III, Vorlesung und Übung (1 V, 3 Ü) b) Gebäudelehre II, Vorlesung und Übung (1 V, 2 Ü) c) Gestalten III, Übung (4 Ü)	Kontaktzeit 60 h 45 h 60 h	Selbststudium 60 h 15 h 60 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen</p> <p>Entwerfen III Die Studierenden sind in der Lage komplexere Zusammenhänge von zwei- bis dreigeschossigen Gebäuden mit differenziertem Raumprogramm zu bearbeiten. Dabei werden die Grundkenntnisse aus den Teilmodulen Entwurf und Gestalt I und II vertieft und erweitert. Die Studierenden lernen die Einheit von Funktion, Gestalt und Technik bei deutlich komplexeren Anforderungen verstehen. Das Trainieren der Entwurfstechniken Ordnen, Gliedern, Gestalten und die Berücksichtigung des Wissens über Material und Konstruktion befähigen die Studenten ihre Fertigkeiten in der Planung von Architektur zu vervollkommen. Folgende Grundlagen lernen die Studenten beherrschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdeutlichung des Entwurfsablaufs, bestehend aus Analyse, Idee, Ausarbeitung und Präsentation, durch die Bearbeitung von Projekten über ein Semester - Üben von Darstellungstechniken wie Skizzieren, Zeichnen und Modellbau - Vorstellen des Entwurfs im Vortrag und Verteidigen des Konzeptes in der Diskussion - Sie entwickeln individuelle Ansätze und Handschriften zur Bildung einer persönlichen Entwurfssprache. <p>Gebäudelehre III Die Gebäudelehre unterstützt das Entwerfen. Sie vermittelt Grundlagen, Fakten, Anforderungen und Notwendigkeiten zur sachgerechten Anlage und Funktion von Gebäudetypen mit dem Ziel, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden Bauwerke und Betriebsabläufe im Ganzen wie in Teilen sinnvoll organisieren, die Logik typischer Organisationsstrukturen und Gebäudesysteme verstehen und anwenden, gesetzliche Verordnungen und Vorschriften berücksichtigen und einsetzen. <p>Gestalten III</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über das zeichnerische Naturstudium werden die Studenten befähigt ihr Sehen und Wahrnehmen zu trainieren. - Sie lernen Kompositionen von Linien, Flächen und Farben nach einem ordnenden Prinzip erstellen. - Die Fähigkeiten der Flächenkomposition werden vertieft. - Die Studenten erweitern ihre Fähigkeiten in den Darstellungstechniken insbesondere Kenntnisse im dreidimensionalen Darstellen von Körper und Raum auf der Fläche. - Sie lernen experimentelle Graphik und Druckgraphik kennen. - Sie beherrschen gestalttheoretisches Grundlagenwissen und dessen kunstgeschichtlichen Einordnung. 				

3	<p>Inhalte</p> <p>Entwerfen III Gestaltung von Lebensvorgängen und Erlebnisfolgen, je nach Aufgabe durch Arbeitsprozesse ergänzt. Behandlung von Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Objekt und Umgebung, Individuum und Gemeinschaft - Öffnung und Abgrenzung, Außen und Innen - Zwischenräume und Kommunikation - Flexibilität und Zukunftswert <p>Darstellung der Gestaltung als individuelle emotionale Äußerung des Architekten in der Vielfalt ihrer Ausdrucksformen. Einbeziehung von optischen, akustischen, thermischen u.a. bauklimatischen Überlegungen mit dem Ziel, eine alle Sinne ansprechende Architektur zu schaffen. Berücksichtigung des gesellschaftlichen Bezuges der Architektur durch Sorgfalt im Umgang mit materiellen, wirtschaftlichen und ökologischen Ressourcen.</p> <p>Gebäudelehre III Erweiterte Organisationsformen, Unterscheidung von dienenden und bedienten Räumen, Typologie der Erschließungskonzepte (zentral, dezentral, linear, etc.) Erweiterung des Begriffes Erschließung auf Material, Medien und Konstruktive Anforderungen, Einführung in die Vorschriften der Arbeitswelt</p> <p>Gestalten III Wechselnde Aufgaben der Flächengestaltung und des Freihandzeichnens: Methodik zur 2-Dimensionalität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalt und Charakter der Flächen - Proportion und Maß der Flächen zueinander - Rhythmisieren und Ordnen der Flächen zueinander - Figur / Grund (-verhältnisse) - Struktur / Textur / Faktur - Farbe und Fläche
4	<p>Lehrformen Vorlesungen, Übungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Module Entwurf und Gestalt I und II sollten absolviert sein</p>
6	<p>Prüfungsformen Entwurf/Beleg</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Medien Tafel, Overhead, Beamer</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Höhne / Lehrende: Höhne, Niebergall, Theurer, Weber, Meuser, Worbes</p>
11	<p>Literaturquellen u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schoper, Tom: Zur Identität von Architektur, Vier zentrale Konzeptionen architektonischer Gestaltung, Transcript Verlag, 2010 - Gänshirt, Christian: Werkzeuge für Ideen, Einführung ins architektonische Entwerfen, Birkhäuser Verlag,

2010

- Wilkens, Michael: Architektur als Komposition, 10 Lektionen zum Entwerfen, Bauwelt Fundamente, Birkhäuser Verlag 2010
- Angéllil, Marc; Hebel, Dirk: Deviations. Architektur Entwerfen. Ein Handbuch, Birkhäuser Verlag, 2008
- Binding, Günther: Architektonische Formenlehre, Nachschlagewerk, Primus Verlag, 2012
- Koepf, Hans: Struktur und Form, Kohlhammer Verlag, 1979
- Ungers, Oswald Matthias: Architekturlehre, Berliner Vorlesungen 1964-65, in Arch+ 179, 2010

Stadt und Geschichte I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Städtebau-Projekt I, Vorlesung und Übung (2 V, 2 Ü) b) Städtebau- Bauleitplanung I, Vorlesung (1 V) c) Architekturtheorie I, Vorlesung (2 V)	Kontaktzeit 60 h 15 h 30 h	Selbststudium 15 h 15 h 15 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Städtebau Projekt I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, städtebauliche Zusammenhänge zu erkennen - Sie verstehen räumliche Strukturen und deren Bedeutung hinsichtlich ihrer Nutzung und Funktion - Sie kennen städtebauliche Fehlentwicklung und sind Kritik fähig Bauleitplanung I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen Grundlagen der Bauleitplanung - Sie kennen und verstehen planerische Einflussmöglichkeiten auf künftige städtebauliche Entwicklungen - Sie können Bebauungspläne lesen, verstehen und aufstellen Architekturtheorie I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen und verstehen kulturelle und städtebauliche Ursprünge unseren Lebensraumes - Sie sind in der Lage, historische Einflüsse in der baulich-räumlichen Struktur der Stadt zu verstehen und im Kontext ihrer zukünftigen städtebaulichen Entwicklungen einzuordnen 				
3	Inhalte Städtebau - Projekt I Vorlesungen (Themenbereiche) <ul style="list-style-type: none"> - Einführung: Ziele und Aufgaben des Städtebaus - Entwurfsgrundlagen 1. Stadt/ Siedlung und Umwelt 2. Umfang/ Art der Stadt-und Siedlungsentwicklung 3. Wohnen/ Arbeiten 4. Orts-und Stadtzentren 5. Zentrale Einrichtungen 6. Nutzungen besonderer Art 7. Verkehr 8. Immissionsschutz 				

	<p>9. Energieversorgung 10. Grün-und Landschaftsgestaltung 11. Stadt-und Ortsbild, Baukultur</p> <p>Bauleitplanung I Ausarbeitung von Bauleitplänen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bestandsaufnahme und Bewertung, Umweltprüfung 2. Berechnungs- und Entwurfsgrundlagen 3. Inhalt der Bebauungspläne Grundsätzliches <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Grundsätzliches 3.2. Inhalt des Umweltberichtes 3.3. Inhalt des Flächennutzungsplanes 3.4. Inhalt des Bebauungsplanes 4. Form und technische Herstellung der Bauleitpläne <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Grundsätzliches 4.2. Flächennutzungsplan 4.3. Bebauungsplan <p>Architekturtheorie I</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Frühzeit 2. Antike frühe Hochkulturen, Griechenland, Rom 3. Mittelalter Bistum und Bürgerstadt 4. Frühe Neuzeit Renaissance, Absolutismus, Klassizismus 5. Jahrhundert und Gründerzeit Arbeiten und Wohnen 6. Neuzeit 7. Weltweite Stadtentwicklung seit 1950 8. Stadt im Kontext der Globalisierung
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen.
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Entwurf/Beleg
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Medien Literatur, Tafel, Overhead, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Cepl/Lehrende: Kalvelage, Cepl, Haase
11	Literaturquellen Grundlagenliteratur zum Städtebau (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> - Christian Norberg-Schulz: Genius Loci - Leonardo Benevolo / Bruno Albrecht: Grenzen. Topografie, Geschichte, Architektur - Tomas Valena: Beziehungen - über Ortsbezug in der Architektur

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- Wolfgang Braunfels: Abendländische Stadtbaukunst- Collin Rowe / Fred Koetter: Collage City- Dieter Prinz: Städtebauliches Entwerfen (Band 1)- Dieter Prinz: Städtebauliches Gestalten (Band 2)- Gerhard Curdes: Stadtstrukturelles Entwerfen- Wolfgang Müller: Städtebau- Ekkehard Hangarter: Grundlagen der Bauleitplanung- Klaus Wittkau: Stadtstrukturplanung- Thomas Sieverts: Zukunftsaufgaben der Stadtplanung- Ed Taverne und Cor Wagenaar: Die Farbigkeit der Stadt- Spiro Kostof: Anatomie der Stadt und Das Gesicht der Stadt |
|--|---|

Konstruktion III					
Pflichtmodule deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Konstruktion III, Vorlesung und Übung (3 V, 2 Ü)	Kontaktzeit 75 h	Selbststudium 75 h	geplante Gruppengröße max 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis ausgesuchter Themen der Baukonstruktion(Skelettbau) in Theorie und Praxis Sie können die Vernetztheit in Ursache und Wirkung herausarbeiten und erkennen Sie kennen und verstehen Konstruktion als Prozess und Ergebnis einer Integration aller am Baubeteiligten Professionen an einem Ort und zu einer Zeit Sie beherrschen vertiefte Kenntnisse über die Darstellung von Skelettbaukonstruktionen in Werk- und Detailplänen als Grundlage der Kommunikation zwischen den an der Planung und am Bau Beteiligten Sie verstehen die Überführung einer konzeptionellen Idee zu einem realisierbaren Objekt anhand von Übungen aus dem Bereich des Skelettbaus				
3	Inhalte Skelettbau - Vom Handwerk zur Montage Eigenschaften von Holz, Handwerklicher Holzbau, Holzschutz - Über Fügung und Gestalt Konstruieren mit Stahl, Tragverhalten und Gestalt, Stabwerke - Stabilität in drei Dimensionen Aussteifung, Stahlbetonbau, Platte und Scheibe - Bauen mit Elementen Holzsysteme, Industrielles Bauen, Fugen				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Blended Learning				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Module aus den ersten zwei Studiensemestern sollten absolviert sein				
6	Prüfungsformen Entwurf/Beleg				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten bestandener E/B				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer, Moodle
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Pinkau/Lehrende: Pinkau
11	Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> - Herzog; Natterer; Schweitzer; Volz; Winter: HolzbauAtlas; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation, München 2003, 4. Auflage - Schulitz; Sobek; Habermann: StahlbauAtlas; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation, München 2001 - Bollinger, Grohmann, Feldmann u.a.: Atlas Moderner Stahlbau; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation, München 2011 - Barkausas; Kauhsen; Polónyi; Brandt: BetonAtlas; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation, München 2001, 2. Auflage - Reichel; Ackermann; Hentschel; Hochberg: Detail Praxis, Bauen mit Stahl; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2006, 1. Auflage - Peck, Martin: Detail Praxis, Baustoff Beton; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2005, 1. Auflage - Hugues; Steiger; Weber: Detail Praxis, Holzbau; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2002, 2. Auflage - Pottgiesser, Uta: Prinzipien der Baukonstruktion; Wilhelm Fink GmbH&Co. Verlags-KG, Paderborn 2009 - Hestermann; Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1; Vieweg + Teubner GWV-Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2010, 35. Auflage - Neumann; Weinbrenner; Hestermann; Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 2; Vieweg + Teubner GWV-Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2012, 34. Auflage - Dierks; Schneider; Wormuth: Baukonstruktion; Düsseldorf 2012, 7. Auflage

Haustechnik und Tragwerk I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien- semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Technischer Entwurf I, Vorlesung und Übung (1 V, 2 Ü) b) Haustechnik I, Vorlesung und Praktikum (2 V, 1 P)	Kontaktzeit 45 h 45 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Technischer Entwurf I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Einflüsse von Statik, Konstruktion und Gebäudetechnik auf gestalterische und organisatorische Entwurfsentscheidungen zu erkennen - Sie beherrschen die praxisnahe Koordinierung der Anforderungen verschiedener Fachingenieure unter Beibehaltung der eigenen architektonischen Idee - Sie können architektonische Ideen, die Anforderungen anderer Planungsbeteiligter nicht als Störung, sondern als Anreiz begreifen, entwickeln Haustechnik I <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die Zusammenhänge zwischen Architektur und Technischem Ausbau unter dem Aspekt ganzheitlicher Planungsansätze darstellen - Sie beherrschen die notwendigen Grundkenntnisse, um Anlagen der Technischen Gebäudeausrüstung in Übereinstimmung mit dem architektonischen Entwurf berücksichtigen zu können. - Sie können Umweltaspekte und nachhaltiges Bauen sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien berücksichtigen - Sie können die Beeinflussung architektonischer Entscheidungen auf die Technische Gebäudeausrüstung mit Rückwirkung auf die Gebäudestruktur, Gebäudehülle und Nutzung erläutern - Sie kennen und verstehen Auswirkungen von Entscheidungskorrekturen in den einzelnen Planungsphasen - Sie kennen Optimierungsmöglichkeiten der Gesamtsysteme im Hinblick auf wirtschaftliche Zielsetzungen - Die Studierenden sind in der Lage, Abhängigkeit der Behaglichkeitskriterien und des zu erwartenden Mikroklimas in Verbindung mit der Architektur und des Technischen Ausbaus erkennen - Sie können die Haupteinflussgrößen auf den Energiehaushalt von Gebäuden darlegen - Sie können die Besonderheiten der Kommunikation mit den Planern der Technischen Gebäudeausrüstung darlegen, damit die leitende, koordinierende und initiierte Stellung des Architekten im Planungsprozess wahrgenommen werden kann 				
3	Inhalte Technischer Entwurf I <ul style="list-style-type: none"> - Tragwerksplanung im Entwurf (Abhängigkeiten, Chancen) 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit im Entwurf (Materialwahl, Angemessenheit) - Minimierung von Energie und Materialaufwand - Prioritätensetzung (Gestalt, Funktion Technik) <p>Haustechnik I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des technischen Ausbaus - Klimagerechtes nachhaltiges Bauen - Gebäude und Behaglichkeit - Ordnungssysteme und Installationsführung - Gebäude und Heizlast - Wärmebereitstellungssysteme - Wärmeübergabesysteme - Regenerative Energiesysteme
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Exkursion</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Entwurf/Beleg</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandener Beleg (Leistungsnachweis gem. § 15 PSO (5))</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale und analoge Präsentation - Praktisches Anschauungsmaterial im Labor/Exkursion
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Reich/Lehrende: Reich, Hitschke</p>
11	<p>Literaturhinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - W. Pistohl: Handbuch der Gebäudetechnik Band 1 + 2, Werner Verlag Düsseldorf. - RWE Energie BAU_HANDBUCH, RWE Energie Aktiengesellschaft - H. Feurich: Sanitärtechnik Band 1 + 2, Krammer Verlag Düsseldorf AG. - E. Wellpott: Technischer Ausbau von Gebäuden, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart. - Hausladen, Klima Design-Lösungen für Gebäude die mit weniger Technik mehr können - Verlag Callwey München - Gültige Normen, Vorschriften und Gesetze für den haustechnischen Bereich - Bauordnung Sachsen-Anhalt

CAD					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) CAD II/BIM, Übung (5 Ü)	Kontaktzeit 75 h	Selbststudium 75 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen die grundlegenden und speziellen Fähigkeiten im Umgang mit berufsspezifischer Software, insbesondere Building Information Modelling (BIM) - Sie kennen und verstehen CAD-gestützte Bauwerksstrukturen und die Konstruktion mittels Architekturbauteilen im 3-dimensionalen Raum - Sie sind fähig, intelligente Bauteile zu generieren und zu verarbeiten - Sie verstehen die Projektstruktur, sowie das Zeichnungs- und Änderungsmanagement - Sie beherrschen die Grundlagen der Oberflächengestaltung von Bauteilen, der Animation und des Planlayouts 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung berufsspezifischer und komplexer CAD-Anwendungen - Daten- und Projektorganisation im Architekturbüro - Funktion und Umgang mit einer BIM-Software - Konstruktion, Anwendung und Modifikation intelligenter Architekturbauteile - Renderingtechniken mit Oberflächengestaltung, Beleuchtung, Planlayout 				
4	Lehrformen Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Module Planungswerkzeuge I und II sollten absolviert sein.				
6	Prüfungsformen Entwurf/Beleg				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer, Vorträge, Rechnergestützte Präsentation, Moodle				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Teichert/Lehrende: Teichert				

11

Literaturquellen

Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung und der im IT-Bereich typischen Kurzlebigkeit ist auf die ständig wechselnde Anwenderliteratur und Online-Hilfen hinzuweisen, die zumeist im Jahresrhythmus aktualisiert werden müssen.

Beispiele:

- Pottgiesser, U.: Architektur- und Plandarstellung, UTB, Wilhelm Fink GmbH & Co Verlags-KG, 2007
- Krebs, J.: Basics CAD, Birkhäuser Verlag, 2007
- Streich, B.: Computergestützter Architekturmodellbau, CAD-Grundlagen – Verfahren – Beispiele, Birkhäuser Verlag, 1996
- Philipp, M.: Praxishandbuch Allplan 2014, Carl Hanser Verlag GmbH & CO. KG 2014

Entwurf und Gestalt IV					
Pflichtmodul deutsch	Workload 300 h	Credits 10 cp	Studien-semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Entwerfen IV, Vorlesung und Übung (1 V, 3 Ü) b) Gebäudelehre III, Vorlesung und Übung (1 V, 2 Ü) c) Gestalten IV, Übung (4 Ü)	Kontaktzeit 60 h 45 h 60 h	Selbststudium 60 h 15 h 60 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Entwerfen IV <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den Elementen der Sprache der Architektur auseinanderzusetzen - Sie verfügen über kompositorische Fähigkeiten, die über die Funktionserfüllung hinausgehen Sie können eine bildhafte Einheit räumlicher Strukturen innerhalb der Grammatik der Architektur bilden. - Sie können gestalterische Kontrolle über die Entwurfsprozesse erlangen - Sie können gewohnte innere Bildwelten von gebauter Architektur und Erschließung neuer Raumwelten erweitern und in Frage stellen - Sie verstehen die Systeme von Harmonien und kompositorischen Techniken - Sie können die eigene Arbeit vor der Gruppe bzw. der Öffentlichkeit präsentieren, da die Präsentation von Entwurfskonzepten einen wichtigen Teil der Arbeit des Architekten darstellt - Sie können ihre eigenen Bildwelten vermitteln, d. h. lediglich der Vorstellung des späteren Entwurfs - Sie können den eigenen Entwurf einschätzen und Kritik formulieren. Gebäudelehre III <p>Die Gebäudelehre unterstützt das Entwerfen. Sie vermittelt Grundlagen, Fakten, Anforderungen und Notwendigkeiten zur sachgerechten Anlage und Funktion von Gebäudetypen mit dem Ziel, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden Bauwerke und Betriebsabläufe im Ganzen wie in Teilen sinnvoll organisieren, die Logik typischer Organisationsstrukturen und Gebäudesysteme verstehen und anwenden, gesetzliche Verordnungen und Vorschriften berücksichtigen und einsetzen. - Sie beherrschen das Vokabular typologischer Gebäudeorganisationen für verschiedene Aufgabenstellungen - Sie beherrschen die Transformation von Bestandsbauten zu neuen Nutzungsformen Gestalten IV <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, über das zeichnerische Naturstudium zu sehen und wahrzunehmen - Sie können Komposition von Linien, Flächen und Farben nach einem ordnenden Prinzip komponieren 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Sie beherrschen Darstellungstechniken / Darstellungsfähigkeiten - Sie haben Kenntnisse im dreidimensionalen Darstellen von Körper und Raum auf der Fläche - Sie können experimentelle Graphik und Druckgraphik - Sie kennen und verstehen gestalttheoretische Grundlagenwissen und dessen kunstgeschichtlichen Einordnung
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Entwerfen IV</p> <p>Einbeziehen des Kontextes einer Entwurfsaufgabe und Gestaltung von konkreten Baukörpern. Überwinden von abstrakten Strategien hin zu einer plastischen Räumlichkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Objekt und Umgebung, Individuum und Gemeinschaft - Öffnung und Abgrenzung, Außen und Innen - Zwischenräume und Kommunikation - Flexibilität und Zukunftswert <p>Der architektonische Entwurf als Äußerung des Architekten in der Vielfalt ihrer Ausdrucksformen. Betrachtung von Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schönheit des Gebrauchs - Sehnsucht nach Harmonie - Neues gestalten und Traditionelles bewahren <p>Einbeziehung von optischen, akustischen, thermischen u.a. bauklimatischen Überlegungen mit dem Ziel, eine alle Sinne ansprechende Architektur zu schaffen.</p> <p>Berücksichtigung des gesellschaftlichen Bezuges der Architektur durch Sorgfalt im Umgang mit materiellen, wirtschaftlichen und ökologischen Ressourcen sowie den sozialen Kompetenzen.</p> <p>Einführung des Begriffes der Nachhaltigkeit über den Umweltschutz hinaus.</p> <p>Gebäudelehre III</p> <p>Erweiterte Organisationsformen, Unterscheidung von dienenden und bedienten Räumen, Typologie der Erschließungskonzepte (zentral, dezentral, linear, vernetzt, etc.)</p> <p>Erweiterung des Begriffes Erschließung auf Material, Medien und Konstruktive Anforderungen,</p> <p>Einführung in die Vorschriften der Arbeitswelt (Arbeitsstättenrichtlinien, GUV Richtlinien).</p> <p>Überlagerung technischer und architektonischer Konzepte in Hinblick auf das Teilmodul Technischer Entwurf</p> <p>Gestalten IV</p> <p>Wechselnde Aufgaben der Flächengestaltung und des Freihandzeichnens in unterschiedlicher Technik und Darstellungsweise:</p> <p>Methodik zur 2-Dimensionalität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalt und Charakter der Flächen - Proportion und Maß der Flächen zueinander - Rhythmisieren und Ordnen der Flächen zueinander - Figur / Grund (-verhältnisse) - Struktur / Textur / Faktur - Farbe und Fläche <p>Methodik zur 3-Dimensionalität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektivlehre am Beispiel einfach geometrischer Körper und Formen

	<ul style="list-style-type: none"> - Perspektivlehre am Beispiel komplizierter Formelemente - Naturstudium (Plastische Durcharbeitung organischer und geometrischer Formen) - Architekturzeichnen im Innen- und Außenraum - Farbe und Raum
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen
5	Teilnahmevoraussetzungen Module Entwurf und Gestalt I bis III sollten absolviert sein
6	Prüfungsformen Entwurf/Beleg
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Worbes/Lehrende: Kister, Theurer, Weber, Meuser, Worbes
11	Literaturquellen (Auszug) <ul style="list-style-type: none"> - Christopher Alexander, Eine Mustersprache - Georg Steinmetz, Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land - Walter Spengemann, Der Grundrissatlas - Hans Wingler, Das Bauhaus - Heinz Ronner, Baukonstruktion im Kontext des architektonischen Entwerfens, 6.Bd. Herbert Rickert, Der - Ernst Neuffert, Bauentwurfslehre - Landesbauordnung für Sachsen-Anhalt - Leo Adler, Lexikon der Baukunst, 4 Bd., 1929 und Nachtrag, 1934 - Christian Höpfner; Haus und Stadt im antiken Griechenland - Tanizaki Jun'ichiro, Lob des Schattens, 1987 - Johannes Kister, Körper und Raumkomposition - OMU. Die Thematisierung der Architektur - Ching. Die Kunst der Architekturgestaltung - S. Giedion, Raum, Zeit, Architektur - Monographien zeitgenössischer Architekten

Stadt und Geschichte II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Städtebau-Projekt II, Vorlesung und Übung (2 V, 2 Ü) b) Städtebau- Bauleitplanung II, Vorlesung (1 V) c) Architekturtheorie II, Vorlesung (2 V)	Kontaktzeit 60 h 15 h 30 h	Selbststudium 15 h 15h 15 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen</p> <p>Städtebau Projekt II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen die städtebauliche Bestandsaufnahme und –analyse - Sie kennen und verstehen das städtebauliche Entwerfen <ul style="list-style-type: none"> 1. Städtebauliche Strukturen 2. Erschließung und Verkehr 3. Ökologie, Grün und Energie 4. Kosten-und flächensparendes Bauen 5. Wohnformen, soziale Nachhaltigkeit 6. Stadt-und architektonische Gestalt <p>Entsprechend vorgenannter Themenschwerpunkte finden die einzelnen Vorlesungen statt, die durch einen Semesterentwurf vertieft werden.</p> <p>Bauleitplanung II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen und verstehen Planungsschritte der Bauleitplanung - Sie besitzen Kenntnisse über Partizipationsverfahren - Sie können Städtebauliche Bestandsaufnahme und –analyse <p>Entsprechend vorgenannter Themenschwerpunkte finden die einzelnen Vorlesungen statt, die durch einen Semesterentwurf vertieft werden.</p> <p>Architekturtheorie II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, kulturelle und städtebauliche Ursprünge unseres Lebensraumes kennenzulernen - Sie sind in der Lage, historische Einflüsse in der baulich-räumlichen Struktur der Stadt zu verstehen und im Kontext ihrer zukünftigen städtebaulichen Entwicklungen einzuordnen 				
3	<p>Inhalte</p> <p>Städtebau Projekt II Vorlesungen(Themenbereiche)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauliche Bestandsaufnahme und –analyse - Städtebauliches Entwerfen 				

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Städtebauliche Strukturen 2. Erschließung und Verkehr 3. Ökologie, Grün und Energie 4. Kosten-und flächensparendes Bauen 5. Wohnformen, soziale Nachhaltigkeit 6. Stadt-und architektonische Gestalt <p>Entsprechend vorgenannter Themenschwerpunkte finden die einzelnen Vorlesungen statt, die durch einen Semesterentwurf vertieft werden.</p> <p>Bauleitplanung II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planungsschritte und Aufstellungsverfahren <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufstellungsbeschluss 2. Planungsauftrag 3. Aufarbeitung des Vorentwurfs 4. Frühzeitige Beteiligung der Behörden (Scoping) 5. Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit 6. Entwurf des Bauleitplans 7. Beteiligung der Behörden 8. Öffentliche Auslegung 9. Verfahren bei Änderung oder Ergänzung des Bauleitplanentwurfs 10. Feststellungsbeschluss, Satzungsbeschluss 11. Genehmigung 12. Bekanntmachung und In-Krafttreten - Vereinfachtes Verfahren - Zuständigkeit und Zusammensetzung des Gemeinderates bei Beschlüssen - Planerhaltung bei Verletzung von Vorschriften - Monitoring <p>Architekturtheorie II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Utopien Villa und Gartenstadt - Moderne Experiment (Weißenhof, Britz), Regel (Charta v. Athen), Untergang (Nationalsozialismus) - Wiederaufbau - Mobilität, Stadt und Auto - Flächensanierung und zweite Zerstörung (Sozialismus, Großsiedlungen, Vorstädte) - Sanierung, Umnutzung, Rückbau, - Urbanisierung und Megastädte - Demographie und schrumpfende Städte
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesungen, Übungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Modul Stadt und Geschichte I sollte absolviert sein</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Entwurf/Beleg</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandener Entwurf/Beleg</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>

9	Medien Text, Tafel, Overhead, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Cepl/Lehrende: Kalvelage, Cepl, Haase
11	Literaturquellen Grundlagenliteratur zum Städtebau (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> - Christian Norberg-Schulz: Genius Loci - Leonardo Benevolo / Bruno Albrecht: Grenzen. Topografie, Geschichte, Architektur - Tomas Valena: Beziehungen - über Ortsbezug in der Architektur - Wolfgang Braunfels: Abendländische Stadtbaukunst - Collin Rowe / Fred Koetter: Collage City - Dieter Prinz: Städtebauliches Entwerfen (Band 1) - Dieter Prinz: Städtebauliches Gestalten (Band 2) - Gerhard Curdes: Stadtstrukturelles Entwerfen - Wolfgang Müller: Städtebau - Ekkehard Hangarter: Grundlagen der Bauleitplanung - Klaus Wittkau: Stadtstrukturplanung - Thomas Sieverts: Zukunftsaufgaben der Stadtplanung - Ed Taverne und Cor Wagenaar: Die Farbigkeit der Stadt - Spiro Kostof: Anatomie der Stadt und Das Gesicht der Stadt - Mike Davis: Planet Slums - Helmuth Berking und Richard Faber: Städte im Globalisierungsdiskurs - Philipp Oswald: Schrumpfende Städte - Stefan Bollmann: Stadtleben und Stadtkultur an der Jahrtausendwend

Konstruktion IV					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Konstruktion IV, Vorlesung und Übung (3 V, 2 Ü)	Kontaktzeit 75 h	Selbststudium 75 h	geplante Gruppengröße max 20 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis ausgesuchter Themen der Baukonstruktion (Skelettbau) in Theorie und Praxis Sie können die Vernetztheit in Ursache und Wirkung herausarbeiten und erkennen Sie kennen und verstehen Konstruktion als Prozess und Ergebnis einer Integration aller am Baubeteiligten Professionen an einem Ort und zu einer Zeit Sie beherrschen vertiefte Kenntnisse über die Darstellung von Skelettbaukonstruktionen in Werk- und Detailplänen als Grundlage der Kommunikation zwischen den an der Planung und am Bau Beteiligten Sie erwerben grundlegende Erfahrungen in der Überführung einer konzeptionellen Idee zu einem realisierbarem Objekt anhand von Übungen aus dem Bereich der Fassadentechnik				
3	Inhalte Fassaden <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Konstruierens Ordnungsprinzipien von Plan und Bau, Maßstab, Handwerk und Industrie - Anschlüsse zur Außenwelt Baugrund und Gründung, Opake Hüllen, Dach - Glas und Licht Glasfassaden, Licht und Beleuchtung, Steuerungsmittel - Integrierte Systeme Wirkungen aus Physik, Das intelligente Haus, Energieeffizientes Bauen 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Blended Learning				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Module aus den ersten drei Studiensemestern sollten absolviert sein				
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung, 30 Minuten				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene mündliche Prüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer, Moodle
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Pinkau/Lehrende: Pinkau
11	Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> - Herzog; Krippner; Lang: FassadenAtlas; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2004, 1. Auflage - Schittich; Staib; Balkow; Schuler; Sobek: GlasbauAtlas; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2006, 2. Auflage - Hegger; Fuchs; Stark; Zeumer: EnergieAtlas; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2007, 1. Auflage - Weller; Härth; Tasche; Unnewehr: Detail Praxis, Konstruktiver Glasbau; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2008, 1. Auflage - Pfundstein; Gellert; Spitzner; Rudolphi: Detail Praxis, Dämmstoffe; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2007, 1. Auflage - Richarz; Schulz; Zeitler: Detail Praxis, Energetische Sanierung; Institut für Internationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co. KG, München 2006, 1. Auflage - Pottgiesser, Uta: Prinzipien der Baukonstruktion; Wilhelm Fink GmbH&Co. Verlags-KG, Paderborn 2009 - Hestermann; Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1; Vieweg + Teubner GWV-Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2010, 35. Auflage - Neumann; Weinbrenner; Hestermann; Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 2; Vieweg + Teubner GWV-Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2012, 34. Auflage - Dierks; Schneider; Wormuth: Baukonstruktion; Düsseldorf 2012, 7. Auflag

Haustechnik und Tragwerk II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Technischer Entwurf II, Vorlesung und Übung (1 V, 2 Ü) b) Haustechnik II, Vorlesung und Praktikum (2 V, 1 P)	Kontaktzeit 45 h 45 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Technischer Entwurf II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen architektonischer Ideen, die Anforderungen anderer Planungsbeteiligter nicht als Störung, sondern als Anreiz zu begreifen - Sie beherrschen die Überlegungen zur konzeptionellen Wirtschaftlichkeit über die reine Kostenverfolgung hinaus - Sie kennen die Überlegungen zur Nachhaltigkeit von Gebäuden - Sie verstehen die Minimierung von Energie und Materialaufwand - Sie können in der Erfassung komplexer Problemstellungen und deren ganzheitlichen Lösungsansätzen Sicherheit erwerben Haustechnik II <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierende kennen und verstehen die notwendigen Grundkenntnisse, um Anlagen der Technischen Gebäudeausrüstung in Übereinstimmung mit dem architektonischen Entwurf berücksichtigen zu können. - Sie können die Zusammenhänge zwischen Architektur und Technischem Ausbau unter dem Aspekt ganzheitlicher Planungsansätze darstellen - Sie können die Beeinflussung architektonischer Entscheidungen auf die Technische Gebäudeausrüstung mit Rückwirkung auf die Gebäudestruktur, Gebäudehülle und Nutzung erläutern - Sie beherrschen die Auswirkungen von Entscheidungskorrekturen in den einzelnen Planungsphasen Optimierungsmöglichkeiten der Gesamtsysteme im Hinblick auf wirtschaftliche Zielsetzungen Berücksichtigung von Umweltaspekten und nachhaltigem Bauen sowie des Einsatzes von erneuerbaren Energien - Sie können die Haupteinflussgrößen auf den Energiehaushalt von Gebäuden darlegen - Sie können die Besonderheiten der Kommunikation mit den Planern der Technischen Gebäudeausrüstung damit die leitende, koordinierende und initiiierende Stellung des Architekten im Planungsprozess wahrgenommen werden kann, darlegen 				
3	Inhalte Technischer Entwurf II <ul style="list-style-type: none"> - Tragwerksplanung im Entwurf (große Spannweiten, Stützenfreiheit und Wirtschaftlichkeit) - Nachhaltigkeit im Entwurf (Multifunktionalität, Erweiterbarkeit) 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Minimierung von Energie – und Materialaufwand - Prioritätensetzung (Gestalt, Funktion Technik) <p>Haustechnik II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Be- und Entwässerung von Gebäuden - Regenentwässerung und Regenwassernutzung - Natürliche Belüftung - Kontrollierte Wohnungslüftung - Raumluftechnische Anlagen - Feuerlöschanlagen - Blitzschutz, Stromversorgung, Allgemeinbeleuchtung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Exkursion</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Modul Technologie und Ökologie III sollte absolviert sein</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Entwurf/Beleg</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandener Beleg (Leistungsnachweis gem. § 15 PSO (5))</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale und Analoge Präsentation - Praktisches Anschauungsmaterial im Labor/Exkursion
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Reich/Lehrende: Reich, Hitschke</p>
11	<p>Literaturhinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - W. Pistohl: Handbuch der Gebäudetechnik Band 1 + 2, Werner Verlag Düsseldorf - RWE Energie BAU_HANDBUCH, RWE Energie Aktiengesellschaft - H. Feurich: Sanitärtechnik Band 1 + 2, Krammer Verlag Düsseldorf AG. - E. Wellpott: Technischer Ausbau von Gebäuden, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart - Gültige Normen, Vorschriften und Gesetze für den haustechnischen Bereich, Europa-Normen - Bauordnung Sachsen-Anhalt

Ökonomie und Recherche					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien-semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Bauökonomie, Vorlesung und Übung (2 V, 2 Ü) b) Literatur- und Fach-Informationssysteme, Vorlesung (1 V)	Kontaktzeit 60 h 15 h	Selbststudium 45 h 30 h	geplante Gruppengröße max 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Bauökonomie - Die Studierenden beherrschen die erweiterte Kompetenz in ökonomischen Fragen der Architektur Literatur- und Fachinformationssysteme Die Studierenden besitzen Informationskompetenz, d.h. sie sind in der Lage, Literatur und Fachinformationen in Online-Bibliotheken und Fachinformationsdatenbanken effektiv zu recherchieren, zu selektieren und zu beschaffen.				
3	Inhalte Bauökonomie - Statische Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung - Dynamische Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung - Baufinanzierung - Verdingungswesen/ AVA Literatur- und Fachinformationssysteme - Fachliteratur in Bibliotheksbeständen - Nutzung von Verbunddatenbanken für Recherche und Dokumentbeschaffung - Elektronische Publikationen (e-journals, e-books) - Fachinformationsdatenbanken (Arten, Aufbau, Zugriff) - Durchführung von Online-Recherchen (Methoden, Techniken) - Das Datenbank-Informationssystem (fachspezifische Informationsquellen im Intranet)				
4	Lehrformen Bauökonomie: Vorlesung, Übung Literatur- und Fachinformationssysteme: Vorlesung mit online Demonstrationen				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen Teilnahmenachweis für Litfas als Vorleistung für die Teilnahme an der Klausur 90 Minuten				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur sowie erfolgreiche Teilnahme an den LV Literatur- und Fachinformationssysteme (unbenoteter LNW)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Medien</p> <p>Tafel, Beamer, Overhead</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Tauber/Lehrende: Tauber, Cepl</p>
11	<p>Literaturquellen</p> <p><u>Modulteil „Literatur- und Fachinformationssysteme“</u></p> <p>Literatur:</p> <p>Franke, F.: Schlüsselkompetenzen: Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet. Metzler, Stuttgart, 2010 Lehrgebiet LitFas (Quick-Link auf der Homepage der Hochschulbibliothek der HS Anhalt) mit Arbeitshilfen und Tutorials</p> <p>Links zu weiteren Dokumenten:</p> <p>http://www.hs-anhalt.de/hsb-home/fachinformation/recherchieren-lernen.html</p>

Projekt I und Vertiefung					
Pflichtmodul deutsch	Workload 300 h	Credits 10 cp	Studien- semester 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Projekt I und Vertiefung, Übung (10 Ü)	Kontaktzeit 150 h	Selbststudium 150 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Projekt I und Vertiefung <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, eigene Gestaltungsideen und Konzepte in einem architektonischen Entwurf zu entwickeln - Sie haben Methoden entwickelt, das eigene Qualitätsmanagement zu schärfen - Sie können erarbeitete Lösungsstrategien überzeugend darstellen - Sie können das Entwurfsprojekt ausarbeiten und vertiefen - Sie beherrschen die praxisnahe Integration der Anforderungen mehrerer Fächer (z. B. Architekturtheorie, Städtebau, Baukonstruktion, Innenausbau, Ingenieurhochbau, Baubetrieb, Bauphysik, Haustechnik, Baustoffkunde, Gestalten, Bauinformatik) je nach gewünschten Interessen. 				
3	Inhalte Projekt I Bearbeitung von Entwurfsaufgaben unterschiedlichster Ausformulierung aus den Bereichen Entwerfen, Städtebau, Konstruktion, Innenraum, Denkmalpflege. Mindestens einer, maximal zwei berufene Kollegen aus diesen Gebieten bieten ein Entwurfsthema an. Auf diese Weise stehen immer wenigstens 5 Studios zur Wahl, den Studenten bleibt die Entscheidung für Thema oder Dozent. Zusammenarbeit von Studenten und Dozenten im Seminar (Studio) zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungen. Das dem Studenten abverlangte Werk durchdringt, vermittelt, ordnet, organisiert wirtschaftliche, soziale, kulturelle, technische Belange, Notwendigkeiten, Bedürfnisse und Wünsche. Vertiefung I Vorlesungen aus projektrelevanten Sachgebieten und die zugehörige fachtechnische Beratung werden angeboten. Vertiefungen können erfolgen in den Bereichen Statik, Konstruktion, Bauphysik, Haustechnik, Gestaltung, Baugeschichte, Denkmalpflege, Landschaftsplanung, Bauökonomie, Baumanagement, Facility Management sowie in Zukunft auch in weiteren unterschiedlichen Themen entsprechend dem sich wandelnden Berufsbild (Fragen zum Entwurfsprozess, zur digitalen Gestaltung, zu Simulation, Kommunikation, Dokumentation, zur Forschung und Entwicklung z.B. von Informationssystemen oder zum intelligenten Einsatz von Entwurfswerkzeugen in der Architektur).				
4	Lehrformen Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Alle Module aus dem 1. bis 4. Semester sollten absolviert sein.				
6	Prüfungsformen Präsentation/Kolloquium 30 Minuten				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene PC
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Medien
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jeweiliger Projektbetreuer / alle im Studiengang lehrenden Professoren
11	Literaturquellen Den Entwurfsthemen entsprechend werden Literaturlisten zusammengestellt.

Projekt II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien- semester 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Projekt II, Übung (5 Ü)	Kontaktzeit 75 h	Selbststudium 75 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierende sind in der Lage, eigene Gestaltungsideen und Konzepte unter Berücksichtigung funktionaler, konstruktiver, ökologischer, städtebaulicher, sozialer und kultureller Anforderungen in einem architektonischen Entwurf zu entwickeln. - Sie haben Methoden entwickelt, das eigene Qualitätsmanagement zu schärfen. - Sie können erarbeitete Lösungsstrategien überzeugend darstellen. 				
3	Inhalte Bearbeitung von Entwurfsaufgaben unterschiedlichster Ausformulierung aus den Bereichen Entwerfen, Städtebau, Konstruktion, Innenraum, Denkmalpflege. Mindestens einer, maximal zwei berufene Kollegen aus diesen Gebieten bieten ein Entwurfsthema an. Auf diese Weise stehen immer wenigstens 5 Studios zur Wahl, den Studenten bleibt die Entscheidung für Thema oder Dozent. Zusammenarbeit von Studenten und Dozenten im Seminar (Studio) zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungen. Das dem Studenten abverlangte Werk durchdringt, vermittelt, ordnet, organisiert wirtschaftliche, soziale, kulturelle, technische Belange, Notwendigkeiten, Bedürfnisse und Wünsche.				
4	Lehrformen Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Alle Module aus dem 1. bis 4. Semester sollten absolviert sein.				
6	Prüfungsformen Präsentation und Kolloquium 20 Minuten				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene PC				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Medien				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jeweiliger Projektbetreuer / alle im Studiengang lehrenden Professoren				
11	Literaturquellen Den Entwurfsthemen entsprechend werden Literaturlisten zusammengestellt.				

Management und Recht					
Pflichtmodul	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
deutsch	150 h	5 cp	5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Grundlagen Facility Management, Vorlesung und Übung (1 V, 1 Ü)	30 h	20 h	25 Studierende	
	b) Baurecht, Vorlesung und Übung (1 V, 1 Ü)	30 h	20 h		
	c) Baumanagement I, Vorlesung (2 V)	30 h	20 h		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Grundlagen FM Die Studierende erlangen ein Überblick über wesentliche Inhalte, Arbeitsgebiete, Fachgebiete, Normen, Akteure und Ziele des Facility Managements. Sie sollen ein Überblickswissen erhalten, das sie befähigt, Inhalte strukturiert in das gesamtheitliche System FM einzuordnen.</p> <p>Baurecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnissen des öffentlichen Baurechts - Sie kennen und verstehen Befähigung zum Verstehen einfache bauplanungs- und bauordnungs-rechtliche Vorgänge - Sie können den Umgang mit dem BauGB, der PlanZVO und der BauO-LSA <p>Baumanagement I Die Studierenden sind in der Lage, Bauwerkskosten zu ermitteln, Ausschreibungen zu erstellen, Leistungen zu kalkulieren</p>				
3	Inhalte				
	<p>Grundlagen FM</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Facility Management - Begriffe und Einordnung / Normative Rahmen - Lebenszyklusmanagement - Ganzheitlichkeit - Transparenz - Ausgesuchte Aspekte des Flächenmanagements <p>Baurecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Rahmenbedingungen der Architektentätigkeit - Gesetzssystematik, geschichtliche Entwicklung des deutschen Baurechtes, Gliederung des Baugesetzbuches (BauGB) - Bürgerliches Gesetzbuch BGB 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftsrecht / Firmengründung - Gesellschaftsformen: GmbH, BGB Gesellschaft, Partnerschaft etc.) - Vertragsrecht (Auftraggeber/ -nehmer), <p>Baumanagement I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben Bau-Projektmanagement (Projektleitung, Projektsteuerung, Objektplanung (HOAI 5-8)) - Projektmanagement (inkl. MS-Projekt) - Projektsteuerung (Ziele und Abgrenzung, Handlungsbereiche und Leistungsbilder) - Construction Management (CM) inkl. GMP-Vertrag
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur 120 Minuten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Medien Tafel, Overhead, Beamer
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Tauber /Lehrende: Widmann, Nestler, Tauber
11	Literaturquellen VOB, HOAI, BGB, VOB im Bild, BKI Baukostenverzeichnis, Sirados Textsammlung, Peri Handbücher Aktuelle Gesetzestexte von BauGB, BauNVO, PlanZVO, LBO-LSA Aktuelle kommentierte Gerichtsurteile

Kultur und Kommunikation III					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5 cp	Studien- semester 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen b) Denkmalpflege, Vorlesung und Übung (2 V, 1 Ü) c) Präsentation/ Kommunikation, Übung (4 Ü)	Kontaktzeit 45 h 60 h	Selbststudium 30 h 15 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Denkmalpflege - Die Studierenden sind in der Lage, historische Baustoffe und Baukonstruktionen zu analysieren - Sie können Sanierungsmaßnahmen an denkmalgeschützten Objekten einschätzen - Sie können eine denkmalverträgliche Nutzungskonzeption erarbeiten Präsentation/Kommunikation - Die Studierenden werden in die Lage versetzt, durch Systematik und Methodik in Entwurf und Präsentation strukturiert zu arbeiten - Sie beherrschen ein selbstbewusstes und marktgerechtes Auftreten, Profilschärfung - Sie verstehen Kommunikationsfähigkeiten wie z.B. Rhetorik, Gestik und Mimik - Sie erlangen Überzeugungserfolg durch Argumentationsstrategien und Persönlichkeit				
3	Inhalte Denkmalpflege - Vertiefung und Einführungen in die Aufgabe anhand einer konkreten, praktischen Übung an einem Denkmal - Anfertigung von Bestandsdokumentationen, Analysen, Bauschadenskartierungen - Vorstellen von Nutzungskonzepten und Entwürfen - Erstellen von fiktiven Bauanträgen Präsentation/Kommunikation - Arbeitssystematik, Entwurfsmethodik, Projektdokumentation - Projektbegleitender effizienter Einsatz verschiedener Präsentationstechniken - Grundlagen der freien Präsentation, Rhetorik, Gestik, Mimik - Systematik, Gliederung und Gestaltung von Vorträgen - Kommunikation und Argumentation - Persönlichkeitsmarketing und Motivation				
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Die Module Kultur und Kommunikation I und II sollten absolviert sein.				

6	Prüfungsformen Entwurf/Beleg
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Medien
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Lückmann/Lehrende: Lückmann, Teichert
11	<p>Literaturquellen</p> <p>Denkmalpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> - C.-P. Echter, Grundlagen und Arbeitshilfen städtischer Denkmalpflege in Deutschland, Berlin 1999 - M. Trieb u.a. Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes, Stuttgart 1988 - D.-J. Mehlhorn, Stadterhaltung als städtebauliche Aufgabe, Düsseldorf 1988 - A. Gebeßler, Zur Lage. Inflation des Denkmalpflegens, In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege, Jg. 1986, 44. Jg. Heft 2 - H. Dohmen, Wider die Kopie. Jahrestagung 1992 der Europäischen Dombaumeister, Münsterbaumeister und Hüttenmeister, Basel 1992 - M. Dvorák, Katechismus der Denkmalpflege, Wien 1916 - E. Bacher, Kunstwerke und Denkmal – Distanz und Zusammenhang, In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege 44/ 1986, Heft 1 - C. Meckseper, Architekturrekonstruktionen in der Geschichte, In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege 42/ 1984, Heft 1 - Denkmalschutz. Texte zum Denkmalschutz und zur Denkmalpflege, Schriftenreihe des deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Band 52, Bonn 1993/1996 - R. Lückmann „Mit der Vergänglichkeit leben“, Sonderdruck aus: Heilige Kunst, 1992-1993, 25. Jahrgang - O. Rau/ U. Braune, Der Altbau, Leinfelden-Echterdingen 1997 - K. Erler, Alte Holzbauweisen, Berlin 1997; Erhalten historisch bedeutsamer Bauwerke. Bauefüge, Konstruktionen, Werkstoffe, Jahrbuch 1993/ Sonderforschungsbereich 315, Univ. Karlsruhe, Berlin 1996 - E. Brändle/ F.X. Wittmann, Sanierung alter Häuser, München 1997 - C. Arendt, Altbausanierung, Stuttgart 1993 - M. Gerner, Historische Häuser erhalten und instand setzen, Augsburg 1991 - D. Böttcher, Erhaltung und Umbau historischer Tragwerke, Berlin 2000 <p>Präsentation/Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sauter, H. / Hartmann, A. / Katz, T.: Grundlagen des Entwerfens: Entwurfspragmatik (Basiswissen Architektur), Vieweg+Teubner Verlag 2011 - Schirm, R.: Die Biostruktur-Analyse, Grundlagen - Original Struktogramm-Trainingsmaterial, IBSA 1992 - Schirm, R.: Die Biostruktur-Analyse 2 - Schlüssel zur Menschenkenntnis, IBSA 1999 - Molcho, Prof. S.: Alles über Körpersprache: sich selbst und andere besser verstehen, Mosaik 2002 - Molcho, Prof. S.: Körpersprache des Erfolgs, Ariston 2005 - Ahlfeld, B.: Körpersprache und NLP: Erfolgreich nonverbal kommunizieren, Books on Demand; 2012

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Ahlfeld, B.: Manipulations-Methoden: Erfolgreiche Gesprächsführung, Mittel der Rhetorik und Schutz vor gezielter Beeinflussung, Books on Demand; 2012- www.praehist.uni-halle.de/denkmalpflege- http://ab-ntcl245.afg.hs-anhalt.de/fh_dessau/profs/tauforschung/public_html/home/index.html- http://ab-ntcl245.afg.hs-anhalt.de/fh_dessau/profs/lueckmann.html |
|--|--|

Berufspraktikum I					
Pflichtmodul deutsch	Workload 150 h	Credits 5	Studien- semester 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 4 Wochen
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Bauten auch in Begleitung von Hochschulen und Büros zu verstehen und zu dokumentieren - Sie können die im bisherigen Studienverlauf erlernten Fachgebiete überprüfen und anwenden - Sie üben Teamarbeit im beruflichen Alltag - Sie verstehen die Einübung neuer kultureller und sozialer Bedingungen im Berufsalltag - Sie erfahren eine spezielle Auslandserfahrung - Sie erlernen die Zusammenarbeit mit anderen Berufsdisziplinen 				
3	Inhalte Erfahrungen im beruflichen Alltag in seiner vielfältigen Form				
4	Lehrformen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Alle Modulprüfungen des 1. und 2. Semesters müssen bestanden sein (60 Credits). Alternativ: Mindestens 90 Credits aus dem Studiengang BA Architektur				
6	Prüfungsformen				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Medien				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jeweiliger Betreuer (Mentor)				
11	Literaturquellen keine				

Berufspraktikum II					
Pflichtmodul deutsch	Workload 300 h	Credits 10	Studien- semester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 8 Wochen
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Bauten auch in Begleitung von Hochschulen und Büros zu verstehen und zu dokumentieren - Sie können die im bisherigen Studienverlauf erlernten Fachkenntnisse überprüfen und anwenden - Sie üben Teamarbeit im beruflichen Alltag - Sie verstehen die Einübung neuer kultureller und sozialer Bedingungen im Berufsalltag - Sie erfahren eine spezielle Auslandserfahrung - Sie erlernen die Zusammenarbeit mit anderen Berufsdisziplinen 				
3	Inhalte Erfahrungen im beruflichen Alltag in seiner vielfältigen Form				
4	Lehrformen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Alle Modulprüfungen des 1. und 2. Semesters müssen bestanden sein (60 Credits). Alternativ: Mindestens 90 Credits aus dem Studiengang BA Architektur				
6	Prüfungsformen E/B				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Anerkannter und benoteter Praktikumsbericht				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Medien				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jeweiliger Betreuer (Mentor)				
11	Literaturquellen keine				

Wahlpflichtmodul					
Wahlpflicht-Modul	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
deutsch	150 h	5 cp	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Wahlpflichtmodul, Übung (5 Ü)	Kontaktzeit 75 h	Selbststudium 75 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die in den gewählten Bereichen angebotenen Pflichtmodule durch Experiment, Analyse und Forschung sowie die Anwendung der gewonnen Erkenntnisse in der eigenständigen kreativen Arbeit, zu vertiefen und zu spezifizieren.				
3	Inhalte Die Wahlpflichtmodule des Bachelorstudiengangs Architektur werden aktuellen Tendenzen der Architektur folgend sowie den wechselnden Themen im Entwurfsbereich entsprechend verändert und erneuert. Sie werden von den lehrenden Dozenten vor Beginn des Semesters bekannt gegeben. Wahlpflichtfächer werden in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> - studium generale - digitale Kommunikation - Gestalten V - Baugeschichte - Sanieren im Bestand - Klimagerechtes Bauen - Städtebau angeboten. Zwei Wahlpflichtfächer bilden ein Wahlpflichtmodul.				
4	Lehrformen Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen Entwurf/Beleg				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandener Entwurf/Beleg				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Medien				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienfachberater				
11	Literaturquellen themenbezogen in individueller Absprache mit dem Lehrenden				

Bachelormodul					
Pflichtmodul deutsch	Workload 450 h	Credits 15	Studien- semester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 10 Wochen
1	Lehrveranstaltungen keine	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, eine architektonische Lösung für eine komplexe Problemstellung allein und eigenständig anzufertigen, die einen Praxisbezug durch zu erbringende wettbewerbsübliche Leistungen hat.				
3	Inhalte Vielfältige und ständig wechselnde Aufgabenstellungen aus der Architektur.				
4	Lehrformen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Bestandene Module des 1. bis 6. Semesters				
6	Prüfungsformen Hausarbeit, Präsentation/Kolloquium				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Hausarbeit, Präsentation/Kolloquium				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Medien				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jeweiliger Erstbetreuer				
11	Literaturquellen Themenbezogene Literatur				